

Heimatbrief der Gemeinde

NEUPOTZ 2014



„Gehrlein's Landhauskaffee“



„Haus Leben am Strom“



„Erntedankfest“



„Sonnenuntergang am Setzfeldsee“

Liebe Neupotzerinnen und Neupotzer,

in wenigen Tagen ist wieder ein Jahr zu Ende, Kerzenschein und Lichterglanz verheißen, bald ist Weihnachten, das Fest der Verkündung von Hoffnung und Frieden. Gerade dieses Jahr hat uns wieder gezeigt, wie wichtig es ist, sich für den Frieden in der Welt einzusetzen. 25 Jahre sind vergangen seit dem friedlichen Fall der Mauer zwischen Ost- und Westdeutschland. Für mich persönlich ist es auch wichtig, auf meine neuen Aufgaben als Ortsbürgermeister von Neupotz zurückzublicken. Bei der Kommunalwahl am 25. Mai erhielt ich die breite Unterstützung der Bevölkerung und konnte somit die Nachfolge von Emil Heid antreten. An dieser Stelle möchte ich mich recht herzlich bei Herrn Heid für seine engagierte Arbeit für die Neupotzer Bevölkerung bedanken.

In dieser ehrenvollen und interessanten Funktion, habe ich von vielen Bürgerinnen und Bürger sehr große Unterstützung erhalten. Hierfür möchte ich mich recht herzlich bedanken.

An dieser Stelle heiße ich auch alle Neubürgerinnen und Neubürger der Gemeinde aufs herzlichste Willkommen. Ich wünsche Ihnen, dass Sie schnell in Neupotz eine neue Heimat finden und möchte Sie aufrufen, sich aktiv am Ortsgeschehen zu beteiligen, z.B. bei einem unserer Vereine. Auf diese Weise können wir alle direkt die Weiterentwicklung unseres Wohnortes mitgestalten.

Im Folgenden möchte ich Sie über einige Veranstaltungen und Projekte informieren, die für unsere Ortsgemeinde im zu Ende gehenden Jahr von besonderer Bedeutung waren. Die Europa- und Kommunalwahlen fanden am 25. Mai 2014 statt. Am 5. September 2014 fand zum fünften Mal die „Nacht der Gastronomie“ statt. Das Interesse ist nach wie vor ungebrochen. Ebenso erfolgreich ist unser Haus „Leben am Strom“ mit der Polderscheune. Ein weiteres Highlight in Neupotz ist unser Römerschiff „Lusoria Rhenana“. Am dritten Septemberwochenende feierten wir traditionell unsere Kerwe. In diesem Jahr war es das Wochenende vom 20. bis 23. September 2014.

Bevor ich zum Ende komme, möchte ich mich noch bei den Ratsmitgliedern und den beiden Beigeordneten Herrn Gerfried Sand und Herrn Manfred Antoni für die gute Zusammenarbeit bedanken.

Meine Anerkennung und Respekt im Namen der Gemeinde verdienen alle, die ein Ehrenamt begleiten und ehrenamtlich tätig sind. Einen besonderen Dank richte ich an unsere Vereine und an ihre Verantwortliche die unser kulturelles und sportliches Leben in der Gemeinde aufrechterhalten und fördern. Danke auch an die Jugendbetreuerinnen und Jugendbetreuer, die durch ihr Engagement für unseren Nachwuchs in den Vereinen sorgen. Ein großer Dank geht auch an Herrn Kuno Hoffmann und seine Frau Liesel Hoffmann, die sich um unsere Rentnerinnen und Rentner kümmern indem sie Rentnertreffen organisieren. Des Weiteren richtet sich der Dank an unsere freiwillige Feuerwehr, die stets in Bereitschaft steht, um

unser Hab und Gut zu schützen sowie an alle Freiwilligen, die uns ehrenamtlich unterstützen. Seien es Dienste in der Gemeindebücherei, im Haus „Leben am Strom“ oder die Pflege der Gräber sowie der Blumen in Neupotz.

Liebe Neupotzerinnen und Neupotzer, für die bevorstehende Weihnachtszeit wünsche ich Ihnen allen – insbesondere auch denen, die außerhalb von Neupotz wohnen und immer noch sehr mit uns verbunden sind – alles erdenklich Gute, ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches und friedvolles Jahr 2015.

Ihr Ortsbürgermeister
Roland Bellaire

Liebe Neupotzer Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Ich freue mich auch dieses Jahr wieder allen interessierten Lesern einen kleinen Überblick geben zu können über meine Arbeit als 1. Beigeordneter unserer schönen Gemeinde Neupotz. Das Jahr war wieder geprägt von Sanierungs- und Unterhaltungsmaßnahmen in und an den gemeindlichen Gebäuden, Straßen und Plätzen. Das Haus Tuchbleiche wurde mit einer neuen modernen Heizung versehen und zusätzlich auch mit Warmwasser-Solarmodulen ausgestattet.

Die zurückgestellten Sanierungsmaßnahmen des Römerplatzes im Hadtwald und des Brunnenplatzes am Kerweplatz waren eine gute Entscheidung. Da beide Plätze in der Vergangenheit nur wenig oder überhaupt nicht als Kommunikationsmöglichkeit angenommen wurden, gleichzeitig aber hohe Unterhaltungskosten verursachten hat sich der Gemeinderat entschlossen, diese Plätze zu beseitigen. Dadurch konnten Sanierungskosten in Höhe von mind. 50.000,-- bis 60.000,--Euro vermieden werden. Die Plätze wurden als Bauplätze verkauft. Die Bilanzierung der eingesparten Sanierungskosten mit den erzielten Verkaufserlösen beträgt eine beachtliche Summe, die anderweitig besser verwendet werden kann. Ich denke es war eine richtige Entscheidung.

Die Gestaltung des Kinderspielplatzes am Kerweplatz ist bis auf einige Kleinigkeiten, z.B. Wasser- und Matschgruben weitestgehend fertiggestellt und wird von den Kindern sehr gut angenommen. Rückwirkend nochmals Dank an alle Helfer, die dazu beigetragen haben.

In nächster Zeit soll die Umgestaltung des Kinderspielplatzes im Hadtwald in Angriff genommen werden. Dazu werden der Gemeinderat und die Ausschüsse entsprechende Vorarbeiten leisten. Aber schon jetzt möchte ich wieder möglichst viele Eltern/Großeltern oder sonstige interessierte Bürger zur Mithilfe bei der Planung und den Bauarbeiten einladen. Eine Terminierung wird noch bekannt

In den zurückliegenden fünf Jahren als 1. Beigeordneter und Stellvertreter des bisherigen Bürgermeisters Emil Heid wurde gemeinsam mit dem Gemeinderat versucht, Neupotz weiter attraktiv zu gestalten. Möglicherweise waren nicht immer alle dieser Meinung, aber ich denke die Zustimmung der Mitbürgerinnen und Mitbürger und vieler Neupotzer Gäste haben uns die Richtigkeit der durchgeführten Projekte bestätigt. Natürlich verursachen solche Gestaltungsmaßnahmen in unserem Dorf Kosten, doch sind es gute Ausgaben wenn am Ende etwas Gutes herauskommt und dabei nicht nur eigene Mittel notwendig waren. Dankenswerter Weise haben wir große finanzielle Unterstützung durch Fördermittel des Landes Rheinland-Pfalz erhalten.

Ein Höhepunkt der 2013 durchgeführten Maßnahmen war sicherlich die gelungene Kirchplatzumgestaltung als Dorfmittelpunkt und dürfte nach ihrer Fertigstellung im letzten Jahr auch anfängliche Skeptiker überzeugt haben. Zusammen mit den Fachwerkhäusern rings um den neu gestalteten Kirchplatz, dem vom Land Rheinland-Pfalz umgebauten Haus "Leben am Strom" und der von der Gemeinde geschaffenen "Polderscheune", verfügt Neupotz über einen wunderschönen Dorfmittelpunkt, der ganz besonders dann zur Wirkung kommen wird, wenn auch die neu gepflanzten Bäume etwas größer sein werden.

Ich möchte aber nicht unerwähnt lassen, dass auch private Maßnahmen, wie z.B. das neue „Landhauskaffee“ von Martin Gehrlein im ehemaligen Haus von Martha Keiber dazu beitragen werden, den neuen Kirchplatz mit Leben zu erfüllen.

Zu einer optischen Verbesserung des Kirchplatzes wird auch der Umbau der ehemaligen Post, durch den Lammwirt Manfred Kreger maßgeblich beitragen.

2014 waren wieder Kommunalwahlen. Ein neuer Gemeinderat und auch ein neuer Bürgermeister wurden gewählt, nachdem Emil Heid nicht mehr kandidierte.

In einer schönen Verabschiedungsfeier in der Polderscheune, mit vielen Wegbegleitern aus Politik, Gästen aus dem bisherigen gesellschaftlichen Leben von Emil Heid und vor allem mit vielen Neupotzer Mitbürgerinnen und Mitbürgern, verabschiedete die Gemeinde ihn in den wohlverdienten Ruhestand.

Ich möchte mich auf diesem Wege nochmals für die gute Zusammenarbeit mit ihm in den vergangenen fünf Jahren bedanken.

Obwohl ich auch schon daran dachte, mich nach 35 Jahren im Gemeinderat Neupotz und in den letzten fünf Jahren als 1. Beigeordneter aus der aktiven Ortspolitik zurückzuziehen, kam alles anders. Man wird sehen was daraus wird und sofern ich gesundheitlich fit bleiben sollte, werde ich ver-

suchen, auch in den nächsten fünf Jahren als 1. Beigeordneter gute Arbeit für Neupotz zu leisten. Neben den übriggebliebenen „Alten“, zu denen auch ich gehöre, erfuhr der Gemeinderat einen umfangreichen Generationenwechsel mit neuen Gemeinderätinnen und Gemeinderäten. Ich denke eine gute Mischung in der Altersstruktur.

Mit großer Zustimmung der Neupotzer Bürgerinnen und Bürger wurde Roland Bellaire zum Bürgermeister von Neupotz gewählt. In der konstituierenden Gemeinderatssitzung wählte der Gemeinderat mich wiederum mehrheitlich zum 1. Beigeordneten für die nächsten fünf Jahre.

Die Grundlagen für eine gute Zusammenarbeit mit Roland Bellaire und den jungen Gemeinderätinnen und Gemeinderäten sind sehr gut und ich würde mich freuen, wenn ich im kommenden Jahr wieder Positives aus der Gemeinde berichten kann.

Für die bisherige gute Zusammenarbeit mit dem „Altbürgermeister“ Emil Heid, dem Beigeordneten Manfred Antoni, dem gesamten Gemeinderat, den Gemeindebediensteten, den Reinigungsfrauen und vor allem allen ehrenamtlich Tätigen in unserer Gemeinde, möchte ich mich auf diesem Wege nochmals ganz besonders bedanken.

Ich wünsche allen in Neupotz wohnenden Mitbürgerinnen und Mitbürgern aber auch allen ehemaligen Neupotzerinnen und Neupotzern ein friedvolles und gesegnetes Weihnachtsfest, Gesundheit, Zufriedenheit und ein gutes neues Jahr 2015.

Gerfried Sand

1. Beigeordneter

Liebe Neupotzer,

schneller, als manche dachten, ist das Jahr 2014 fast vorbei. Jede und jeder wird dieses Jahr verschieden bewerten. Manche sind froh, dass es vorbei ist, andere hätten gerne noch von dem Jahr etwas mehr.

Aber es geht uns allen so, die Zeit können wir nicht machen, wir sind dem Rhythmus der Zeit unterworfen. Als Christen glauben wir, dass Gott es ist, der die Zeit in den Händen hält. Jetzt, wenn die Tage kürzer werden, wenn in verschiedener Weise besonders der Toten gedacht wird, wenn das Jahr sich zu Ende neigt, kommt mancher Mensch ins Nachdenken. Was mache ich eigentlich mit meiner Zeit? Wie gestalte ich diese? Lebe ich – oder werde ich gelebt? Wir können unserer Lebenszeit nicht mehr Jahre hinzufügen, aber wir können unseren Jahren mehr Leben hinzufügen. Erfülltes Leben – ist das nicht ein Wunsch, der viele Menschen verbindet?

Wie kann unser Leben erfüllt werden? Sicher nicht durch immer mehr Konsum, sicher nicht durch Reichtum und Macht – aber wie dann?

An Weihnachten feiern wir, dass Gott Mensch wird – in unsere Zeit kommt. Er, der große Gott wird Mensch in einem kleinen Kind. Dieser Jesus Christus zeigt mit seiner Botschaft, mit seinem Leben wie erfülltes Leben gehen kann, wie Leben gelingen kann.

Wir können Gott vertrauen, der in einem Kind Mensch wird um zu zeigen, dass er Interesse an uns Menschen hat.

Wir können Gott vertrauen, der unsere Zeit in den Händen hält, der mit uns geht.

Die Liebe Gottes zu uns Menschen wird in Jesus Christus deutlich, der uns immer wieder einlädt ihm zu folgen, ihm zu vertrauen – immer wieder neu – auch im kommenden Jahr. Das Kind in der Krippe – ein Zeichen der Liebe Gottes zu uns. Das feiern wir an Weihnachten!

Ihnen allen frohe und gesegnete Weihnachten und Gottes Segen im kommenden Jahr.

R. Hund, Pfarrer

T. Brenner, Pfarrer

H. Magin, Gemeindereferent

Verabschiedung Bürgermeister Emil Heid

Am 6. Juli wurde Emil Heid von der Gemeinde und den Fraktionen des Gemeinderates von seinem Amt als Bürgermeister mit großer Wertschätzung verabschiedet. Viele Ehrengäste aus Politik und Wirtschaft sowie zahlreiche Neupotzer Bürger und Weggefährten kamen hierzu in die Polderscheune. Nach der Begrüßung durch den neuen Bürgermeister Roland Bellaire, überreichte der Landrat Fritz Brechtel die Ehrenmünze des Landkreises. Verbandsbürgermeister Uwe Schwind ernannte Emil Heid zum „Radweg-Paten“ der Verbandsgemeinde Jockgrim und auch der Kulturkreisvorsitzende Martin Kalesse bedankte sich für den Einsatz, den Emil Heid immer für die Vereine gezeigt hat. Bürgermeister Roland Bellaire und Gemeindereferent Hubert Magin überreichten als Dank für die Gemeinde und Pfarrgemeinde ein Bild von Betty Burk vom Neupotzer Kirchplatz sowie einen Gutschein. Stefan Gehrlein bestätigte für die im Gemeinderat vertretenen Fraktionen dem scheidenden Bürgermeister „Ein stetes Handeln auf hohem Niveau im Sinne der Gemeinde“. Der Erste Beigeordnete Gerfried Sand ließ in seiner Laudatio die Höhen und Tiefen in der Amtszeit von Emil Heid Revue passieren. Als Schwerpunkte der zehnjährigen Amtszeit nannte er unter anderem den Bau des Polders Wörth-Jockgrim, der zu einem großen Teil in der Gemarkung Neupotz liegt.

Weitere erfolgreiche Projekte waren der Bau des Hauses „Leben am Strom“, der Bau der Polderscheune und die Neugestaltung des Kirchplatzes. Negativ verlief für ihn das Projekt „Hüttendorf auf dem Setzfeldsee“, das von der Mehrheit der Bevölkerung abgelehnt wurde. Mit der Stationierung des Römerschiffnachbaus „Lusoria Rhenana“ schließt sich der Kreis zum Thema „Touristische Nutzung des Setzfeldsees“ für Emil Heid doch noch versöhnlich. Gerfried Sand hob hervor, dass Emil sein Amt immer mit Herzblut und Elan ausgeführt hat und dafür bedankte er sich im Namen der Neupotzer Gemeinde besonders. Als Geschenk darf sich Emil Heid für seine neu angelegte Streuobstwiese zwei Schafe abholen. Der Überraschungsgast Rainer Baumgärtner trug mit seinem Beitrag aus seinem Buch „Das besondere Etwas“ zur Erheiterung der Gäste bei, da ein Kapitel des Buches von Neupotz handelt. Das Hoffmann-Hammer-Trio begeisterte das Publikum mit einem Lied von Klaus Hammer und einem Gedicht von Erich Hoffmann. Auch der Musikverein „Seerose“, der Gesangverein „Frohsinn“ und der Kirchenchor „St. Bartholomäus“ ließen es sich nicht nehmen dem scheidenden Bürgermeister ein musikalisches Ständchen zu bringen. Emil Heid bedankte sich zum Schluss bei allen, die ihn in den letzten zehn Jahren unterstützt haben. „Es war eine schöne, interessante und lehrreiche Zeit, die ich niemals missen möchte“, waren seine Worte.



Verabschiedung Bürgermeister Emil Heid

PFARRGEMEINDE

„Maria Heimsuchung“ lautet der Name der neu zu errichtenden Pfarrei, die aus den jetzigen Pfarreien St. Michael, Rheinzabern, St. Bartholomäus, Neupotz, St. Georg, Jockgrim und St. Wendelin, Hatzenbühl zum 1. Advent 2015 durch Bischof Karl-Heinz Wiesemann errichtet wird. Die vier Gemeinden gehen seit einiger Zeit in großen und kleinen Schritten aufeinander zu. Es findet die

eucharistische Anbetung an einem Werktag der österlichen Bußzeit in allen vier Pfarrkirchen statt. Die jährliche Klausurtagung der Pfarrgemeinde- und Verwaltungsräte sowie der gemeinsame Chortag der sechs Chöre haben schon eine kleine Tradition. In diesem Jahr gab es im Frühjahr den ersten gemeinsamen Pfarrbrief, bei welchem sich interessierte Menschen zusammengetan und ein Redaktionsteam gebildet haben. Die Öffentlichkeitsarbeit ist ein großes Arbeitsfeld und soll noch erweitert werden.

In diesem Jahr musste in und an der Kirche einiges investiert werden. Der barrierefreie Zugang zur Kirche konnte fertiggestellt werden und fügt sich gut in das Gesamtbild der Kirche ein. Die Seitentür, zu welcher die Rampe führt, muss aufwändig repariert werden, da sich die Aufhängung der Tür gelockert hat. Ein Teil der Kosten konnte durch Spenden gedeckt werden. Familie Burger spendete 4.000,-- Euro für den barrierefreien Zugang. Der Scheck wurde dem Gemeindereferenten H. Hubert Magin im Juli übergeben.



Übergabe des Schecks an Herr Magin

Im Zusammenhang mit der Rampe wurde auf dem Dach ein Schneefanggitter angebracht und außerdem war eine größere Dachreparatur notwendig. Im Oktober spendete H. Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann in Rheinzabern 85 jungen Christen das Sakrament der Firmung. Die Jugendlichen wurden in ihrer jeweiligen Wohnortgemeinde in unterschiedlicher Weise vorbereitet. Von Neupotz waren es sechs Firmlinge, die das Sakrament der Firmung empfangen haben. Erstmals wurde in der künftigen Pfarrei auf Wunsch des Bischofs das Alter der zu firmenden Jugendlichen auf 14 Jahre festgelegt.

Der neue protestantische Pfarrer der Dörfer Erlenbach, Rheinzabern, Hatzenbühl und Neupotz Dr. Klaus-Peter Edinger hat im Februar sein Amt angetreten. Die letzten sechs Jahre hat er mit seiner Frau in Simbabwe zugebracht, im südlichen Afrika. Beide sind geprägt von der Freude und Be-

geisterung des christlichen Lebens dort. Die Art und Weise wie die Menschen dort miteinander umgehen macht eine christliche Gemeinde aus. Trotz der verschiedenen Herkunft, Lebensweise und Lebensauffassung nehmen sich die Menschen einander an und sind eins im Glauben. Herr Pfarrer Edinger wünscht sich, dass auch wir in ökumenischer Gemeinschaft eins sein können und gemeinsam die Kraft des Glaubens und der göttlichen Liebe weitergeben.

Regelmäßige Gottesdienste finden seit Oktober wieder in Neupotz statt.

Der Messdienertagesausflug führte dieses Jahr nach Freiburg. 27 Messdienerinnen und Messdiener aus Neupotz und Rheinzabern fuhren mit drei Begleitpersonen mit S-Bahn und Zug zum „Caritaszentrum international“, wo sie einen interessanten Vortrag über die Arbeit des Caritasverbandes erhielten. Danach wurde das Münster besichtigt und unter fachmännischer Erklärung von Herrn Magin erfuhren die Teilnehmer die wichtigsten Hintergründe und Daten der Kirche. Im Anschluss gab es die Möglichkeit auf eigene Faust die Stadt zu erkunden.

Messdienerausflug nach Lissabon

Die Messdiener aus Neupotz und Rheinzabern brachen am 26. Oktober zu einer gemeinsamen fünftägigen Reise nach Lissabon auf. Ein kleiner Reisebericht soll aus Sicht der Jugendlichen Einblicke in die wunderschöne Hauptstadt Portugals liefern. Tobias Antoni und Alicia Heid berichten.

Am Abend angekommen, erkundeten wir die nähere Umgebung des Hotels und das Nachtleben der Stadt. In den hell erleuchteten kopfsteingepflasterten Straßen fanden sich bemerkenswerte alte Bauwerke und großzügig angelegte Grünanlagen. Am Abend waren die Gassen und Seitenstraßen erfüllt vom Duft der mediterranen Küche und Straßenmusiker an allen Ecken vollendeten das südländische Flair. Unser erster Eindruck ließ also erahnen, dass dies ein unvergesslicher Ausflug würde. Am nächsten Morgen fuhren wir dann mit der U-Bahn zur Endhaltestelle, um dort mit der Carros (= Altstadtbahn) durch die historische Altstadt zu fahren. Neben zahlreichen Gebäuden mit bröckelnden Fassaden, fielen uns hier auch immer wieder die mit Fliesen gekachelten Hauswände auf, die das Bild der Stadt im Wesen prägen. Den Abend verbrachten wir dann zusammen in einem nahegelegenen Park. Dienstags sind wir dann in ein Stadtviertel, das anlässlich der Weltausstellung 1998 erbaut wurde. Das Grundthema der Weltausstellung 1998 war „Ozeane“, weshalb die Gebäude diesem Thema entsprechend

architektonisch erschlossen wurden. Unter anderem wurden zwei Hochhäuser in Form eines Schiffes erbaut, oder einer Arena, die in ihrer Form einer Miesmuschel ähneln soll. Nahe diesem Stadtviertel liegt der Fluss Tejo. Über diesen Fluss führt die längste Flussbrücke Europas, die rund 17 km umfasst. Wir fuhren mit einer Seilbahn, die ein Stück am Ufer des Tejos entlang verlief. Von oben hatte man einen schönen Ausblick auf den Stadtteil und seine modernen, hauptsächlich aus Glas und Stahl erbauten Gebäude. Anschließend fuhren wir mit dem Bus zum Torre Belem. Der Torre Belem ist ein rund 35 Meter hoher Aussichtsturm, der einst für die Seefahrernation Portugals stand. Zur heutigen Zeit dient er hauptsächlich als Aussichtsplattform und Museum für Touristen. Danach besichtigten wir noch das Hieronymus Kloster, in dem sich das Grab des portugiesischen Seefahrers Vasco da Gama befindet. Am Mittwoch fuhren wir dann mit dem Zug nach Cascais, einem Ort etwas außerhalb von Lissabon. Dort besichtigten wir zunächst das Städtchen und die Felsküste. Gestärkt nach einem Mittagessen am Strand durften wir dann im Atlantik baden. Spaß und Action war dabei, sogar einige Quallen die gestrandet sind, wurden näher erkundet. Der vorletzte Tag führte uns zum Kastell. Dies ist eine Burg, von welcher aus man einen Rundumblick über Lissabon erhaschen kann. Zu Fuß gingen wir dann herunter, um auf dem Weg noch einige Aussichtspunkte anzustreben. Wir besichtigten die Bischofskirche von Lissabon. Wie es so üblich ist, machten wir am letzten Abend eine Stadtrundfahrt bei Nacht. Dieses Mal überquerten wir mit dem Schiff den Fluss, um am anderen Ufer die Stadt bei Nacht zu sehen. Dann liefen wir noch durch das abendliche Lissabon. Am letzten Tag hatten wir dann die Möglichkeit vor der Abreise nochmal einen kleinen Altstadtbummel zu machen. Dann hieß es auch schon Abschied nehmen von der wunderschönen Stadt und los zum Flughafen. Insgesamt sind wir in Lissabon 56,47 km gelaufen. Es war eine tolle Fahrt. Lissabon ist immer eine Reise wert.



Messdiener in Lissabon

Katholische Frauengemeinschaft

Das Jubiläumsjahr 2013 war mit den monatlichen Veranstaltungen sehr arbeitsintensiv gewesen und die Frauen der kfd haben sich sehr viel Mühe gegeben, um alle Aktionen durchzuführen. Aus Zeitgründen konnte das damals geplante Frauenfrühstück nicht stattfinden und deshalb holte man die Veranstaltung im März 2014 nach. Im frühlingsgeschmückten Pfarrheim begrüßte Martha Reif in Vertretung der Vorsitzenden Inge Heid die Anwesenden und besonders die Referentin Silke Ott aus Leimersheim. Das Frühstück war ein Augenschmaus und lud zum Schlemmen ein. Um 9.45 Uhr begann der Vortrag über das Thema „Befreiter und leichter leben mit der Kinesiologie“. Frau Ott erklärte, wie Stress und Angst im Körper und Gehirn zusammenhängt. Sie zeigte der Gruppe wie man den Energiefluss im Körper wieder herstellen und sich dadurch leichter fühlen kann. Anhand praktischer Übungen für den Alltag führte Frau Ott verschiedene Möglichkeiten der Selbsthilfe vor und die Teilnehmer waren mit Spaß beim Mitmachen dabei.



Wöchentliche Zusammenkunft der Katholischen Frauengemeinschaft im Pfarrheim

Kindertagesstätte Arche Noah

In der Kita ist was los...Jahresrückblick 2014

Im Januar wurden die Großeltern der Kinder zu Kaffee und Kucken eingeladen. Die Erzieherinnen hatten mit den Kindern kleine Darbietungen wie Tänze und Spiellieder einstudiert. Nach der Aufführung war noch genügend Zeit und die Kinder konnten ihren Omas und Opas ihre Gruppen, sowie den Rest der Kita zeigen. Mit vielen Kuchen Spenden der Eltern und tatkräftiger Unterstützung des Elternbeirates war es ein gelungener Nachmittag, der allen Beteiligten viel Spaß machte.

Im Februar wurde mit den Kindern ein Familiengottesdienst vorbereitet. Alle Kinder, Eltern, Verwandte und die Gemeinde waren dazu eingeladen. Die Erzieherinnen erarbeiten immer zwei Gottesdienste im Jahreslauf. Es steckt viel Vorbereitung dahinter: Texte werden ausgesucht, die Vorschüler studieren ein kleines Spiel ein und natürlich werden immer wieder neue Lieder mit den Kindern einstudiert.

März und April...Die Faschingszeit mit den Kindern war wieder laut und ausgelassen. Viele Piraten, Prinzessinnen, Cowboys, Superhelden und sonst sonderbare Wesen liefen einem im Flur der Kita über den Weg. Danach wurde die österliche Zeit mit Eier färben, Hasen und Osterkörbchen basteln Fingerspielen, Liedern und religiösen Geschichten ausgefüllt.

Mai...Kennenlernen, sich austauschen, den Sonntag einfach mal anders anfangen; dazu hatten die Familien der Kita im Mai die Möglichkeit. Zum Familien-Brunch brachte jeder etwas Leckeres mit und so gab es ein abwechslungsreiches Büffet, an dem sich jeder nach Herzenslust bedienen konnte. Juni und Juli...Ein größerer Themenschwerpunkt in der pädagogischen Arbeit war die Polizei, die Feuerwehr und die Erste Hilfe. Die Kinder durften das Neupotzer Feuerwehrhaus besuchen und bekamen von den Feuerwehrmännern ganz praktische Einblicke in die Arbeit eines Feuerwehrmannes. Das Spritzen mit dem Schlauch machte dabei am meisten Spaß. Herr Rössler von der Polizei in Wörth zeigte bei einem Besuch in der Kita den Kindern seine Ausrüstung. Er verschaffte sich einen „Mords Respekt“ mit seiner Pistole und seinen Handschellen.

Eine große Aktion war der Besuch des THW, organisiert von Herrn Nacke, einem Papa der Kita, der sich aktiv beim THW engagiert. Er und seine Kollegen kamen mit dem großen blauen THW-Einsatzfahrzeug und vielen Hilfsmitteln wie Seilwinde, Rettungsliege, Aggregate etc. Diese wurden aufgebaut und den Kindern sehr anschaulich erklärt. Besonders die überdimensionalen Playmobilfiguren, sowie die kleinen THW-Autos begeisterten die Kinder.

Frau Ramona Wegner unterrichtete die Kinder in kleinen „Erste Hilfe Maßnahmen“. Kopfverbände wurden angelegt, Wunden versorgt und Fingerpflaster geklebt.



Erste Hilfe Aktion

Im August, kurz vor den Sommerferien, wurden 22 Vorschüler in die Grundschule verabschiedet. Vorher gab es noch viele Aktionen wie Übernachtung, Fahrradtraining, Waldwoche und einen Besuch der Umweltpuppenbühne in Leimersheim. Nach den Ferien im September stand schon die Kerwe auf unserem Programm. Kerwedicht, Kerwelieder, Kerwehüte und Kerweumzug waren entsprechende Aktionen. Die Erzieherinnen hatten in der gleichen Zeit einen ganzen Samstag einen Erste Hilfe Kurs am Kind; denn im zweijährigen Rhythmus müssen diese Kenntnisse immer wieder aufgefrischt werden.

Im Oktober und November stehen bei den Planungen und Aktivitäten der Herbst und das Sankt Martinsfest im Mittelpunkt. Die intensive Auseinandersetzung mit der Natur bietet eine Fülle von Beobachtungen und Erfahrungen. Blätter färben sich, Obsternte, Tage werden kürzer, Regen, Nebel, Kältereize, Laternen basteln, Martinsumzug, all das gehört zu dieser Jahreszeit dazu.



Väteraktion „Kürbisfeld“

Grundschule

Seit 2009 ist die Grundschule bereits Schwerpunkt-schule. Mittlerweile sind rund zehn Prozent der 81 Schüler Kinder mit Förderbedarf. Manche haben Lernschwierigkeiten oder Autismus und andere haben Probleme mit der Motorik. Es gibt keine speziellen Förderklassen, die Inklusionskinder nehmen am regulären Unterricht teil, sitzen zu dritt oder zu viert in jeder Klasse. Für die fünf Schul-klassen gibt es auch fünf Integrationshelfer, sie leisten die meiste Arbeit bei der Inklusion. Auch die „normalen Kinder“ profitieren bei dieser Schulform. Vor allem der soziale Umgang und das Verständnis für andersartige Menschen wird gefördert.

In diesem Jahr konnte die Neupotzer Bevölkerung feststellen, dass bei einem großen Schulprojekt alle beteiligt sind und aktiv mitwirken können, egal ob Förderkind oder nicht. Zum ersten Mal wagte sich die Grundschule an ein Zirkusprojekt. Anfangs gab es viele Zweifel wegen der hohen Kosten, die dieses Ereignis mit sich brachte. Die Finanzierung wurde mit verschiedenen Aktionen wie Sponsorenpuzzle, Ostermarkt, Unterstützung durch VR Bank und Sparkasse gesichert. Aber man war natürlich auch auf die Eintrittsgelder der vorgesehenen Veranstaltungen angewiesen, um die Gesamtkosten von 7.800,-- Euro zu stemmen. Um viele Leute für das Projekt zu interessieren wurde während der Projektwoche ein abwechslungsreiches Nachmittags- und Abendprogramm angeboten, welches von verschiedenen Neupotzer Vereinen und Gruppen gestaltet wurde. Am Pfingstmontag parkte der Zirkus-Lastwagen des „Circus Zappzarap“ auf der Festwiese vor der Schule und auf der Ladefläche lag alles, was zu einem echten Zirkus dazugehört. Zusammen mit Mareike Sack und Christian Meier, die von dem über 50-köpfigen Mitarbeiterstamm von „Zappzarap“ nach Neupotz abgestellt waren, bauten Lehrer, Eltern und Gemeindehelfer das Zelt auf. Dienstag durften die Kinder aller Klassen sich umsehen und entscheiden, bei welcher Zirkusnummer sie mitwirken möchten. Mittwoch und Donnerstag wurde kräftig geübt und die Kostüme verteilt. Freitags fand die Generalprobe vor vielen Zuschauern statt. Eingeladen waren die Grundschüler aus den Nachbarorten. Samstags gab es zwei Veranstaltungen für die Bevölkerung, die komplett ausverkauft waren. Zwei Zirkusdirektoren eröffneten das Spektakel. Zauber-künstler ließen Tücher verschwinden, durchbohrten mit Schwertern einen Jungen in einer Kiste – der dann unversehrt wieder zum Vorschein kam. Clowns, Fakire und Feuerschlucker traten in der Manege auf. Trapeznummern gehörten ebenso zum Programm wie eine Menschenpyramide, die mutige Schüler bauten. Wunderschön anzusehen waren die Szenen mit Schwarzlicht, in denen neonfarbige

Tücher wie von Zauberhand geleitet durch die Luft wirbelten. Alle Grundschüler wirkten mit und verzauberten die Zuschauer mit ihren Kunststücken. Das Projekt wurde zu einem einwöchigen Fest, das das ganze Dorf mobilisierte. Alle Zirkusteilnehmer und Zuschauer waren im Zirkusfieber und fanden es unglaublich, was man in so kurzer Zeit alles lernen und präsentieren kann. Ein vollkommen gelungenes Projekt, das alle begeisterte und außerdem noch Gewinn erzielte. „Dies alles war nur möglich durch die Einsatzbereitschaft aller Helfer, den Klassen-elternsprechern und dem Kollegium“, meinte Rektor Hendrik Schnepfer und bedankte sich für die tolle Zusammenarbeit.

Neben dem tollen Zirkusprojekt gab es natürlich noch viele andere Aktionen in der Grundschule. So erzielte das „Speedteam“ bei den Kreismeisterschaften im Ringtennis den ersten Platz und verteidigte den Titel vom letzten Jahr. Auch der Lesewettbewerb fand wieder statt und die Sieger erhielten eine Urkunde und einen Buchgutschein. Die Drittklässler nahmen an den Waldjugendspielen im Bienwaldstadion Kandel teil, wo sie einen Parcours durch den Wald von etwa drei Kilometern absolvieren mussten. An den 11 Stationen galt es, knifflige Fragen aus Waldbiologie und Umweltschutz zu beantworten und einige sportliche Aufgaben zu bewältigen. Sie erreichten den dritten Platz und gewannen 50,-- Euro für die Klassenkasse und einen Waldausflug in Begleitung eines Försters. Im Juli wurde der Gutschein eingelöst und der Waldlehrpfad, den der Pfälzerwaldverein hergerichtet hat, gemeinsam mit dem Förster erkundet. Die Kinder durften aus Ton und Naturmaterialien an Bäumen sogenannte Waldgeister herstellen, was allen riesigen Spaß bereitete. Die vierte Klasse nahm am Wassererlebnistag, der von der Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd veranstaltet wurde, teil.

Kurz vor den Sommerferien fand eine Streicher-matinée in der Schule statt, bei der die Kinder Kostproben dessen zeigten, was sie auf ihrem Cello oder ihrer Geige schon alles spielen können.

Im neuen Schuljahr wurden 25 Erstklässler begrüßt und nach dem Ökumenischen Gottesdienst zur Begrüßungsfeier in die Turnhalle eingeladen. Vom neu gewählten Vorstand des Fördervereins (Angela Westermann, Gesine Kallmeier und Nicole Nacke) erhielten die Erstklässler als Einschulungsgeschenk ein rotes T-Shirt mit Namen. Diese kamen dann beim Kerweumzug zum Einsatz. Jede Klasse tritt in einer bestimmten Farbe an und bekommt einen Luftballon in der entsprechenden Farbe, der am Kerweplatz zum Luftballonwettbewerb gestartet wird. Der Förderverein unterstützt die Schule aktiv und finanziell bei vielen Aktionen.



Circus Zappzarap



KULTURELLES

Kulturkreis Neupotz e.V.

In der Jahreshauptversammlung des Kulturkreises wurde die Vorstandschaft in ihren Ämtern bestätigt. Martin Kalesse bleibt weiterhin erster Vorsitzender des Vereins.

Im April lud der Kulturkreis zu einer kulturellen Veranstaltung in der Polderscheune ein. Zu Gast war die Band Nahani, eine Formation um die Sänger und Gitarristen Hans-Peter Jantzer und Marian Bellaire und den Bassisten und Sänger Oliver Seifert. Im Rahmen einer Sonntags-Matinée präsentierte die Band ihr Repertoire. Sie spielten Stücke aus der Feder von Hans-Peter Jantzer, welche durch eine erfrischende Dynamik aus melancholisch-poetischen Songs und eingängigen Mainstreams bestach. Als Gastsängerin hatte die Band Evelyn Knochel aus Edenkoben eingeladen, welche eigens für sie komponierte Titel darbot und das Publikum begeisterte. Im letzten Drittel des Konzerts kamen die Zuhörer in den Genuss der akustischen Verarbeitung des aktuellen Albums „Dreams Don't Die“. Es war eine gelungene Veranstaltung, die restlos ausverkauft war.

Die nächste Veranstaltung des Kulturkreises fand im Juli statt. Zu einer „Sommernacht am Neupotzer Kirchplatz“ wurde eingeladen. Die Akteure waren das „Hoffmann-Hammer-Trio“ sowie verschiedene Gäste, die ein abwechslungsreiches Programm darboten.



Hoffmann-Hammer-Trio mit ihren Gästen

Etwa 300 Besucher fanden sich auf dem neu-gestalteten Kirchplatz ein und hörten bekanntes und neues Liedgut der Akteure. Sie amüsierten sich über kleine Geschichten, Anekdoten und Begebenheiten rund um die Pfälzer Mundart. Erich Hoffmann verstand es vortrefflich, den eigentümlichen Neupotzer Dialekt humorvoll und augenzwinkernd zu interpretieren. Inge Hoffmann und Klaus Hammer eröffneten mit ihren Begleitmusikern Schorsch Metz und Paul Reinig den

Konzertabend mit Liedern über die Liebe zur Musik sowie Songs über die Sorge um die Zukunft der Kinder und der Welt. Ein Teil des Konzerts war ganz der Region gewidmet. Ein besonderes Highlight war das von Klaus Hammer geschriebene Liebeslied an die Pfalz „Do bin ich dehäm“. Edwin Hammer, Dave Borntrager und Wolfgang Fischer rundeten als Überraschungsgäste das Programm ab.

Fasching

Ausgelassen und närrisch ging es an den drei Bunten Abenden im Kultur- und Freizeithaus zu. Im traditionellen Auftaktlied des 9er-Rats, der sein neues Outfit präsentierte, war erneut das dies-jährige Motto im Neupotzer Dialekt versteckt und für viele Besucher nicht zu verstehen. Es lautete: „In Neipotz lachscht, un besch de King, kasch rur@re im Klingel rim“. Moderator Patrick Heid brachte die Erklärung locker rüber. Es bedeutet: „In Neupotz hat man gut lachen, denn man kann im Kreis herum rudern.“ Dass sollte wohl eine Anspielung auf das Römerschiff Lusoria sein. Mehr als fünf Stunden Stimmung, gute Laune, Tänze, Klamauk und originelle Büttenreden waren geboten, die Moderator Patrick Heid mit viel Witz ankündigte. Wie gewohnt führte er gekonnt und originell durchs Programm. Für die musikalische Unterhaltung sorgte der Musikverein „Seerose“. Jedes Jahr sind neue Gesichter auf der Bühne zu bewundern.



Friedel Burger bei ihrer Büttenrede

Es ist schon außergewöhnlich wie viele Talente in diesem kleinen Dorf verborgen sind. Jung und Alt steht zum Teil gemeinsam im Rampenlicht, was zeigt, dass der Gemeinschaftssinn groß geschrieben wird.



„Tschakalaka Boys“ des Fußballvereins mit Trainerin Sabine Wünschel

Römerschiff „Lusoria Rhenana“

Mitte Mai fand die erste Trauung am Bootssteg des nachgebauten Flusskriegsschiffes „Lusoria Rhenana“ statt. Es waren die Eheleute Gerold Müller und Wiebke Lugscheider aus Neupotz, die als erstes Paar eine Hochzeit im Freien erleben durften. Die Hochzeitsgesellschaft ruderte nach Anweisung von Dieter Heim das Brautpaar in den „Hafen der Ehe“. Die Trauung fand jedoch erst zurück an Land am Anlegesteg des Schiffes statt. Unter einem Pavillon standen das Brautpaar, die Trauzeugen, die kleine Ringträgerin und der Standesbeamte Pascal Broßardt, um die Trauung zu vollziehen. Die Gäste sahen vom Schiff aus zu.



Römerschiff Lusoria mit dem Hochzeitspaar an Bord

Im Vorfeld war die Genehmigung eine Trauung im Freien durchzuführen nicht einfach. Die Idee stammte von Dieter Heim, dem Geschäftsführer des Vereins zur Förderung von Umweltbildung und römischer Geschichte. Das Standesamt Jockgrim und die Verwaltung zeigten sich sehr kooperativ, allerdings wurde die Anfrage bei der Kreisverwaltung Germersheim zunächst abgelehnt. Nach-

dem der CDU-Landtagsabgeordnete Martin Brandl im Landtag eine Anfrage startete und die gesetzlichen Vorgaben für nicht mehr zeitgemäß darstellte, gab es von Innenminister Roger Lewentz eine positive Antwort. Bedingung war, dass bei schlechtem Wetter eine Ausweichmöglichkeit für die Trauung vorhanden war, was mit der Polderscheune erfüllt ist. Außerdem muss ein völliger Ausschluss der Öffentlichkeit gegeben sein. Auch diese Prämisse konnte erfüllt werden.

Die Buchung der Lusoria Rhenana war ursprünglich für Gruppen ab 16 Personen, Klassenfahrten, Wandertage oder Teambildungen für Unternehmen vorgesehen. Seit 2014 finden an jedem ersten Sonntag im Monat um 16.30 Uhr öffentliche Fahrten für Einzelpersonen und Kleingruppen statt, sozusagen „Lusoria für Jedermann und Jedermann“. Die Buchung und Ausgabe der „Mitfahrkarten“ erfolgt der Einfachheit halber bei der Gemeinde Neupotz über das Hochwasserschutz- und Informationszentrum „Haus Leben am Strom“. In 2014 hatten sich 287 Gruppen für die Fahrt mit der Lusoria Rhenana angemeldet, wovon 16 wegen schlechtem Wetter, einem Todesfall oder zu wenigen Teilnehmern ausfallen mussten. Insgesamt waren es ca. 6.500 bis 6.800 Gäste, die an Bord waren.

Für die Fernsehserie „Die größten Schätze des Südwestens“ hat ein Team des SWR Fernsehens das Römerschiff in Aktion gefilmt. Die Sendung wurde am 18. Dezember 2014 im Weihnachtsprogramm des SWR Baden Württemberg und Rheinland Pfalz ausgestrahlt. Es ging um den Barbarenschatz und die Mainzer Schiffsfunde. Willi Kuhn, Präsident der IHK Pfalz wurde für den Fernsehbeitrag interviewt.

Theatergruppe Kauderwelsch

Kauderwelsch im Wandel der Zeit.

Auch die Theatergruppe Kauderwelsch bleibt vom demografischen Wandel nicht unberührt. Für eine so kleine Gruppe kann dies zum Desaster führen. Die Älteren ziehen sich aus Altersgründen zurück, wollen ihre im Rentenalter gewonnene Freiheit ohne Verpflichtungen genießen. Die jüngeren Vereinsmitglieder sind so in Berufs- und Familienalltag verstrickt, dass die wenige Freizeit nicht für eine tragende Mitwirkung im Verein ausreicht.

Was tun? Diese Frage stellte sich der verbleibende Vorstand Reinhold Burk und Marianne Stein. Den Verein auflösen kam für beide nicht in Frage und so wurde nach Lösungen gesucht. Keine einfache Aufgabe für die Beiden. Im Kleinen weiter zu arbeiten machte keinen Sinn. Daher zogen beide den Schritt nach vorn und damit die Öffnung der Gruppe für neue Mitarbeiter in Erwägung. Marianne Stein

hatte in ihrer Ausbildungszeit und der folgenden freiberuflichen Tätigkeit als Theaterpädagogin BuT mit vielen anderen professionellen Theaterpädagogen zusammengearbeitet. Der Kontakt war durch die Zusammenarbeit bei freien Projekten nie abgerissen und so wuchs die Idee unter dem Namen Kauderwelsch ein Kreativ Team zu gründen. Die Vereinsmitglieder nahmen den Vorschlag begeistert an und damit war Kauderwelsch gerettet.

Mit Eva Jung aus Hergersweiler – Theaterpädagogin BuT (Schwerpunkt Kunst), Elisa Minsch Theaterpädagogin BuT aus Karlsruhe (Schwerpunkt Musik), Günter Eiserfey (Schwerpunkt Konzeptentwicklung), Marianne Stein (Schwerpunkt Inszenierung/Schreiben) und Reinhold Burk (Schwerpunkt Finanzen), hat sich ein Team zusammengefunden, das neue Wege beschreiten will. Unterstützung erhalten die Theatermacher von Anne Burk (Öffentlichkeitsarbeit) und Tina Hoffmann (Werbung, Grafik).

Ziel ist die Öffnung des Vereins für Nicht-Mitglieder. So soll zunächst ein kleineres Projekt mit überschaubaren Probe- und Aufführungszeiten angeboten werden, das auch berufstätigen und vor allem jungen Menschen eine Teilnahme ermöglicht. Das Konzept „Zwergen Tour“ ein Walk Act für die Landesgartenschau Landau 2015, wurde bereits entwickelt.

Die Ausschreibungen sind am Laufen und können u.a. auf der neuen Homepage der Gruppe <http://www.kauderwelsch-theater.de> eingesehen werden. Anmeldungen können von dort direkt erfolgen. Theaterbegeisterte Anfänger können sich selbst und erfahrene Theaterspieler können neue Theaterformen ausprobieren.

In diesem spannenden Projekt findet jeder seinen Platz.



Achtung, Sie leben noch, die Helden der Kleingärtner und Kleinkinder, sie graben und jäten, sie messen und wühlen, sie tanzen und singen, sie maulen und

jammern, sie dödeln und grölen, sie wimmern und simmern, sie kochen und fressen, sie jubeln und bruddeln.

Wer? Die legendären, unsterblichen Gartenzwerg. Ihr fragt euch, wie sie aussehen? Wie sie gehen und stehen? Welche Interessen und Hobbys sie pflegen? Welche Leidenschaften sie teilen? Was sie auf den Tod lassen?

Dann sucht mit uns ihre Spuren und lasst euch überraschen!

Das neue Team von Kauderwelsch heißt alle herzlich willkommen und freut sich auf zahlreiche Neuanmeldungen!!

VEREINSNACHRICHTEN

Musikverein Seerose

Manfred Ruppenthal wird auch die nächsten drei Jahre den Musikverein leiten. Er wurde einstimmig wiedergewählt. Der Verein zählt 274 Mitglieder, davon 61 aktive Musiker im Aktiven- und Jugendbereich. 13 Jugendliche spielen in der Jugendkapelle und die neu gegründete Schülerkapelle umfasst acht Musikschüler und wird von Isolde Dörrzapf geleitet.

Am 4. Januar lud der Musikverein zur Après-Ski-Party in die Grillhütte ein. Getreu dem Motto „Reiß die Hütte ab“ gab es Après-Ski-Hits vom Feinsten. Die Party war sehr gut besucht und alle kamen im Ski-Outfit. Obwohl es leicht regnete war es ein gelungenes Fest für Jung und Alt.



Après-Ski-Party in der Grillhütte

Beim Frühjahrskonzert im voll besetzten Kultur- und Freizeithaus setzte der Musikverein besondere Akzente. Die Liedauswahl zeigte deutlich die Handschrift des neuen Dirigenten Peter Soder, der seit September 2013 im Amt ist. Die Jugendkapelle, unter der Leitung von Ulrich Kreger, eröffnete das Konzert und sorgte mit den Stücken „Funkytown“, „Rolling in the deep“, „Thriller“ und „Turtle Rapsody“ für einen schwungvollen und originellen Auftakt. Das Eingangsstück der Aktiven „Fanfare und Flourishes“ zeigte eine starke Wirkung bei den Zuhörern. Moderatorin Tanja Ruppenthal, die sich im Konzertverlauf diese Aufgabe mit Erich Hoffmann geteilt hat, kündigte dann einen Ausflug in die Welt der Oper an, nämlich mit dem Triumpfmarsch aus Verdis „Aida“. Ganz anderes Terrain betraten die Musiker anschließend mit Indianischen Geschichten. In dem Stück „Dakota“ ging es in fünf Sätzen um den „Großen Geist“, eine „Büffeljagd“, die „Friedenspfeife“, einen „Geistertanz“ und eine „Pilgerfahrt zum Wounded Knee“. Dirigent und Musiker waren bei diesen Melodien besonders gefordert, wurden aber den Anforde-

rungen äußerst gerecht, was das Publikum mit seinem Applaus bezeugte. Im zweiten Teil entführte der Posaunist Philipp Ruppenthal die Zuhörer in die Welt des Jazz mit dem Solostück „Feeling good“. Begeisterung rief das „Hallelujah“ von Leonard Cohan hervor, das von Hannah Gehrlein gesänglich hervorragend umgesetzt wurde. Ein fulminanter Schlusspunkt gelang den Aktiven mit dem Stück „Swing when you‘r winning“. Mit stehenden Ovationen wurden die Musiker vom Publikum belohnt und mussten zwei Zugaben geben.

Im Konzertverlauf durften zahlreiche Mitglieder eine Ehrung für langjährige Mitgliedschaft entgegennehmen. Hubert Wünschel, Kuno Wünschel und Hugo Hoffmann wurden für 50 Jahre Aktivität mit der Großen Goldenen Ehrennadel des Bundes Deutscher Blasmusikverbände geehrt. Für 40 Jahre Aktivität erhielten Klaus Gehrlein, Peter Hoffmann, Doris Ruppenthal und Manfred Ruppenthal ebenso die Goldene Ehrennadel und Sandra Hoffmann durfte für 25-jährige aktive Tätigkeit die Silberne Ehrennadel entgegennehmen. Von Vereinsseite wurden ebenso verschiedene aktive Mitglieder geehrt: Wilhelm Ochsenreither für 45 Jahre, Joachim Burger für 35 Jahre, Patrick Heid und Yvonne Schindler für 30 Jahre. Für 50 Jahre Fördermitgliedschaft wurden folgende Personen zu Ehrenmitgliedern ernannt: Inge Heid, Karl Emil Wünschel, Franz Gschwind, Ludwig Antoni, Günther Gehrlein, Renate Heid, Alfons Heintz, Konrad Heintz, Rosa Keller, Martha Reif, Alois Schmitt und Katharina Wünschel.



Mitgliederehrungen

Dirigent Peter Soder hat im Sommer 2014 nach nur einem dreiviertel Jahr sein Amt niedergelegt und so war es erneut notwendig einen Dirigenten zu engagieren.

Seit September hat der Musikverein Josef Prechtl verpflichtet. Er ist gebürtiger Saarländer, wohnhaft in Schweigen-Rechtenbach. Prechtl entstammt einer Musikerfamilie und lernte zunächst Akkordeon. Mit 11 Jahren entdeckte er sein

musikalisches Talent auf der Tuba und als 15-jähriger begann er schon mit Tanzmusik. Er war Mitglied des Jugendsymphonieorchesters des Saarlandes und Tubist im Saar-Blies-Orchester. Mit 18 Jahren übernahm er als Dirigent die Leitung des Akkordeonorchesters im Orchesterverein. Nach Abschluss einer Lehre im Maschinenbau verbrachte er zunächst seine Wehrdienstzeit als Musiker im Heeresmusikkorps 1 Hannover und begann danach ein Musikstudium an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf in den Hauptfächern Tuba, Kontrabass und Klavier. Nach dem Diplomabschluss des Musikstudiums mit der „Künstlerischen Reife“ spielte Josef Prechtl von 1988 bis 1992 als Tubist im Luftwaffenmusikkorps 4 in Hamburg und ab Juni 1992 im Luftwaffenmusikkorps 2 in Karlsruhe bis zu dessen Auflösung im April 2014. 1992 wurde Josef Prechtl in der Pfalz sesshaft und ist seither als Lehrer und Dirigent in zahlreichen Musikvereinen tätig. Er bedauerte, dass es in Schweigen-Rechtenbach, seinem Wohnort, bis dahin keinen eigenen Musikverein gab und sehr viele Kinder und Jugendliche entlang der Weinstraße keine Möglichkeit hatten, mit anderen zusammen Musik zu machen. Kurzerhand gründete er im Jahr 2001 ein Jugendorchester in Schweigen-Rechtenbach, das mittlerweile zu einem festen kulturellen Bestandteil der Verbandsgemeinde geworden ist. Von 1992 bis 2005 war er Dirigent des Musikvereins „Lyra“ Freckenfeld, im Jahr 1993 übernahm er die musikalische Leitung des Musikverein „Harmonie“ Schaidt und im Jahr 2006 die Leitung des Musikvereins „Concordia“ Steinfeld.



Dirigent Josef Prechtl und Manfred Ruppenthal

Gesangverein Frohsinn

Im Januar fand die Sammelaktion der Christbäume statt, die immer mit fröhlichem Beisammensein im Wald beendet wird. Bei der Generalversammlung ließ Christian Hammer das vergangene Jahr Revue passieren und stellte die Pläne für 2014 vor.

Das wichtige Ereignis in diesem Jahr ist das Adventskonzert am vierten Advent, das zur Feier des 10-jährigen Jubiläums des Gemischten Chors Voice Factory veranstaltet wird und gleichzeitig die Einstimmung auf das große Jubiläum des GV Frohsinn in 2015 sein soll.

Unter dem Motto „Körper und Stimme im Einklang“ organisierte der GV Frohsinn im April einen Stimmbildungstag für alle aktiven Mitglieder. 52 Teilnehmer fanden sich im Kultur- und Freizeithaus ein, um unter professioneller Anleitung ihre Stimme und ihren Klangkörper besser kennen und nutzen zu lernen. In verschiedenen Workshops lernten die Teilnehmer Lockerungsübungen, Ausstrahlung, Präsenz, Selbstbewusstsein und Spaß auf der Bühne sowie die Wahrnehmung des Publikums. Der Stimmbildungstag wurde geleitet von Witalij Kühne (Balletttänzer und Schauspieler), Sandra Danyella (Sängerin und Musikpädagogin) sowie dem Studenten Michael Seiffert (Student im Masterstudiengang Gesang). Den Abschluss des Tages bildete das gemeinsame Singen des „Chorliedes 2014“, das vom Chorleiter Hauke Lemberg in einem Workshop erarbeitet wurde.

Der Vereinsausflug führte im September mit der Straßenbahn nach Weinsberg. Die Organisation hatte der Dirigent Hauke Lemberg übernommen, der im Nebenberuf als Fahrer beim KVV arbeitet. Der Sonderzug mit 76 Teilnehmern begann seine Reise in Würth und führte zum Altbahnhof Karlsruhe, weiter nach Heilbronn und schließlich nach Weinsberg. Dort konnte das Weibertreu-Museum besichtigt werden oder man konnte ein Stück entlang des Wein- und Rosenrundweges laufen, um die Burgruine zu erklimmen. Das nächste Ziel war dann Heilbronn, wo das Oktoberfest zum Verweilen einlud. Als letztes Etappenziel wurde die Besenwirtschaft „Guggusnescht“ in Neuenbürg angesteuert, wo das Abendessen eingenommen wurde. Die Wirtsleute stimmten schon zur Begrüßung ein Lied mit Gitarrenbegleitung an und natürlich stimmten die Sänger und Sängerinnen des GV Frohsinn kräftig mit ein und so wurde es ein gelungener Tag mit krönendem Abschluss.

Männerchor Frohsinn

Der erste offizielle Gesangsauftritt fand bereits im März beim Sängerbund in Ottersheim statt. Es folgten im Laufe des Jahres Auftritte in Leopoldshafen, Lingenfeld, erneut Ottersheim und Würth.

Beim aktiven Sänger Dieter Gehrlein wurde die kirchliche Hochzeit mitgestaltet und auch die goldenen Hochzeiten von den Mitgliedern Heinz Heid und Emil Heid wurden gesanglich umrahmt.



Männerchor Frohsinn

Im Juli musste sich der Chor bei der Beerdigung von seinem aktiven Mitglied Pius Gehrlein verabschieden und im Oktober fand das Jahresamt für verstorbene Mitglieder statt, das ebenfalls gesanglich mitgestaltet wurde.

Am Kerwemontag beim traditionellen Kerwesingen im Clubhaus wurden Heimat- und Weinlieder, aber auch besinnliche und gefühlvolle Lieder gesungen. Unter der Leitung von Hauke Lemberg, Kuno Hoffmann und Manuel Thomas waren auch die Gäste aufgefordert kräftig mitzusingen. Anhand der ausgeteilten Liederbücher hatten alle die Möglichkeit sich zu beteiligen, was sehr gut angenommen wurde.

Frauenchor Chorisma

Für den Frauenchor Chorisma verlief das Jahr 2014, nach dem erfolgreichen Konzert im Jahr 2013, eher ruhig. Im April nahmen die Sängerinnen an der vereinsinternen Stimmbildung mit allen Chorgattungen des Gesangsvereins Frohsinn sowie an einer Stimmbildung aller Frauenstimmen mit großem Interesse und Begeisterung teil. Sie wurden für drei Hochzeiten gebucht, für die teilweise neues Liedgut einstudiert wurde.



Frauenchor Chorisma bei einem Hochzeitsständchen

Eingeladen wurde der Chor auch zum Jubiläumskonzert des Liederkranzes 1844 e.V. Offenbach, der ebenfalls unter der Leitung des Musikdirektors Rolf Kern steht.

Das Hauptaugenmerk lag in diesem Jahr jedoch in den Vorbereitungen für das Adventskonzert aller Chorgattungen des Gesangsvereins Frohsinn, bei welchem der Chor anspruchsvolles neues Liedgut zum Vortrag bringen wird.

Gemischter Chor Voice Factory

Im März 2014 konnte der gemischte Chor Voice Factory sein 10-jähriges Bestehen feiern. Aus diesem Anlass wurde im Juni eine Fahrt mit dem Römerschiff „Lusoria Rhenana“ unternommen. Bei bestem Wetter ruderte der Chor zwei Stunden auf dem Setzfeldsee und hatte natürlich auch das eine oder andere passende Lied parat. Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein im Stammlokal „Zur Krone“ wurde noch lange gefeiert.

Durch ein gemeinsames Chorwochenende in der Jugendherberge in Bad Bergzabern konnten sich vor allem die neuen Sängerinnen und Sänger gut in die Chorgemeinschaft integrieren und der Stimm- bildungstag im Kultur- und Freizeithaus trug ebenfalls dazu bei. Dieser Workshop war für alle eine große Bereicherung und ist bei den Beteiligten sehr gut angekommen.

In diesem Jahr standen einige Auftritte bei befreundeten Gastvereinen an und der Chor sorgte bei einer Hochzeit, einem Polterabend sowie einigen runden Geburtstagen für die musikalische Umrahmung.

Zurzeit stehen die Vorbereitungen für das Adventskonzert im Fokus der Chorarbeit und alle freuen sich schon auf diese Veranstaltung in der Neupotzer Kirche.



Gemischter Chor Voice Factory

Kinderchor Erlfinken

Mit der liebgewonnenen Tradition, das Sängerjahr mit einem Aufenthalt in der Jugendherberge zu beginnen, starteten die Erlfinken in 2014. Auf dem Programm standen neben neuer Literatur und dem Auffrischen älterer Lieder natürlich auch Spiel und Spaß im Vordergrund. Der Kinderchor setzt sich momentan aus 15 Mädchen und 8 Jungen im Alter von 5 bis 11 Jahren zusammen.

Winnie Wackelzahn, das neue Kindervampir-musical, das im März 2015 auf die Bühne kommen wird, bestimmt seit Monaten die Proben. Texte werden fleißig auswendig gelernt, Kostüme überlegt, Requisiten entworfen und neue Melodien einstudiert. Dirigent Hauke Lemberg versteht es immer wieder, die Kinder zu begeistern und spornt sie zu tollen Leistungen an. Im Juni beteiligten sich die Erlfinken am Liederzirkus im Zirkuszelt der Grundschule und ernteten für ihre Liedvorträge viel Applaus.



Kinderchor Erlfinken beim Auftritt im Zirkuszelt

In den Sommerferien lud der GV Frohsinn im Rahmen des Neupotzer Ferienprogramms zum Stoffmalen ein und freute sich, viele Kinder begrüßen zu dürfen. Selbstverständlich umrahmten die 23 Sängerinnen und Sänger auch in diesem Jahr den Kerwegottesdienst gesanglich und freuen sich bereits jetzt, Sie alle im kommenden Jahr zahlreich zum Musical begrüßen zu dürfen.

Kirchenchor St. Bartholomäus

Nach vielen positiven Rückmeldungen der Sänger und Sängerinnen, die letztes Jahr am Chortag der Pfarreiengemeinschaft dabei waren, gab es im Februar 2014 erneut einen Chortag. Er fand im Schönstattzentrum in Herxheim statt, wo auch der Neupotzer Kirchenchor mit seiner Dirigentin Irina Landes mitwirkte. Der gemeinsame Abschluss-gottesdienst wurde in der Pfarrkirche Jockgrim

celebriert. Bei den Neuwahlen in der Jahreshauptversammlung wurde die Vorstandschaft komplett in ihren Ämtern bestätigt. Christel Ochsenreither und Otto Röther nehmen weiterhin gemeinsam das Amt des ersten Vorsitzenden wahr. An den kirchlichen Feiertagen wurden verschiedene Gottesdienste mitgestaltet und im Oktober wirkte ein Teil des Chors am feierlichen Gottesdienst der Firmung in der Pfarrkirche in Rheinzabern mit. Im Juni stand der jährliche Auftritt beim Vatertagsfest des Musikvereins Seerose auf dem Programm und im Juli die Verabschiedung von Bürgermeister Emil Heid. Der Tagesausflug nach Freiburg im September fand bei allen großen Anklang. Die Altstadt mit ihrem Wahrzeichen dem Münster hat alle begeistert. Zum Abschluss des Sängerjahres feierte der Chor im November den traditionellen Cäcilientag, der mit einem feierlichen Gottesdienst eingeleitet wurde. Im Anschluss daran wurde im Gasthaus „Zum Karpfen“ weiter gefeiert. Verschiedene Beiträge trugen zur Unterhaltung und guten Laune der Teilnehmer bei.



Gesangsvortrag in der Leichenhalle an Allerheiligen

Freiwillige Feuerwehr

Die Feuerwehr besteht zurzeit aus 38 aktiven Feuerwehrfrauen und -männern. Fünf Jungs zwischen 10 und 16 Jahren sind in der Jugendfeuerwehr und 20 Mitglieder sind passiv gemeldet. 2014 war einsatztechnisch wesentlich ruhiger als das Jahr zuvor. Bis Mitte Oktober gab es 14 Einsätze, im Jahr 2013 immerhin 33. Im Februar war ein Verkehrsunfall mit zwei PKW's direkt am Feuerwehrhaus, wo die Verkehrssicherung zu übernehmen war. Zum Glück gab es keine Verletzten. An beiden Fahrzeugen entstand Totalschaden. An drei Bunten Abenden im Bürgerhaus musste die Brandwache gestellt werden. Im März gab es einen Einsatz zusammen mit den Kameraden aus Rheinzabern. Im Kindergarten Mühlgasse hatte die Brandmeldeanlage (BMA) einen Alarm ausgelöst. Vor Ort stellte sich heraus, dass die BMA eine

Fehlfunktion hatte und es keinen Brand gab. Im April verunglückte ein Motorradfahrer auf der Landstraße zwischen Neupotz und Leimersheim. Wegen überhöhter Geschwindigkeit kam er mit den Reifen auf den Grünstreifen und stürzte. Er flog ca. 70 m weit auf einen Acker. Mitglieder der FW Neupotz, die gerade bei einer Übung im Gerätehaus waren, hörten den Unfall und leisteten Erste Hilfe bis der Rettungsdienst vor Ort war. Die Straße war für zwei Stunden gesperrt. Der Mann trug lebensgefährliche Verletzungen davon, ist aber mittlerweile nach mehreren Operationen und einer Reha zum Glück wieder wohlauf. Im Mai waren drei Flächenbrände in drei Tagen. Durch das trockene und heiße Wetter hatten sich Pollenblüten entzündet.

Am 24.07. war der bisher größte und schwierigste Bootseinsatz für die FW Neupotz. Gegen 11 Uhr wurde die Feuerwehr mit dem Stichwort „ge kentertes Boot, mehrere Personen im Wasser in Höhe der Rheinfähre Leimersheim“ alarmiert. Zusätzlich waren alle Rheinanlieger mit Booten zwischen Leimersheim und Römerberg auf beiden Rheinseiten informiert worden. An der Hafenausfahrt des Sportboothafens war ein Kanadier mit sieben Mann Besatzung gekentert. Wichtig zu wissen, dass der Rhein zum Zeitpunkt des Einsatzes einen Pegelstand von 7,68 m hatte. Ab 7,50 m ist die Hochwassermarken 2 erreicht und eigentlich ist die Schifffahrt für sämtliche Wasserfahrzeuge verboten. An der Einsatzstelle angekommen stellte die Feuerwehr fest, dass der Kanadier auf Grund der starken Strömung an der Hafenausfahrt an einem Baum, der sich als Treibgut in einem Geländer verfangen hatte, gekentert war. Eine Person war zwischen dem Baum und dem Boot eingeklemmt und wurde immer wieder unter Wasser gedrückt. Durch die enorme Strömung war es nur mit massivem Kräfteaufgebot gelungen, den Mann zu befreien. Die anderen sechs Personen wurden in Richtung Ufer getrieben und hingen zum Teil in Baumkronen, die aus dem Wasser ragten. Unter schwersten Bedingungen konnten alle sechs mit den Rettungsbooten von Neupotz, Leimersheim und dem DLRG gerettet werden. Im Einsatz waren über 100 Personen von FW, DLRG, DRK mit Rettungshubschrauber, Polizei und Seelsorger. Der Mann, der eingeklemmt war, ist leider zwei Tage später im Krankenhaus verstorben.

Ende Juli wurden die Feuerwehren der VG von der FW Kandel zur Unterstützung angefordert. Über dem Stadtgebiet war ein Unwetter mit Starkregen hinweg gezogen. Über 130 Keller waren mit Wasser vollgelaufen. Jeweils ein Fahrzeug aus Jockgrim, Rheinzabern, Neupotz und Hatzenbühl war mit Wassersauger und Tauchpumpe vier Stunden im Einsatz. Anfang August gab es erneut einen Bootseinsatz. In Höhe der Rheinbrücke Maximilians-

au war eine hilflose Person im Wasser gesichtet worden. Kurz bevor das Boot zu Wasser gelassen wurde, kam aber Entwarnung über Funk. Die Person war bereits gerettet worden und die Feuerwehr konnte wieder abrücken. Mitte August war erneut ein Unfall mit einem Motorradfahrer. In Höhe der Kläranlage Richtung Leimersheim stürzte der Fahrer und zog sich Schürfwunden zu. Die FW übernahm die Ausleuchtung und die Verkehrssicherung. Eine Fehlfunktion der Fackel in der Firma Miro sorgte Ende August für den bis dato letzten Einsatz. Über den Bäumen am Baggersee war ein heller Feuerchein zu sehen und ein Feuer war erst nicht auszuschließen. Einige Anwohner sahen dies und verständigten die FW. Zum Glück kam es zu keinem Einsatz.

Dann gibt es auch noch geplante Einsätze übers Jahr verteilt. An Kirchenprozessionen, am Kerwe- und Martinsumzug übernimmt die Feuerwehr immer die Verkehrssicherung. Am Kahnrennen des WSC ist zur Absicherung das Rettungsboot im Einsatz. Im Kindergarten und in der Grundschule veranstaltet die Feuerwehr jedes Jahr einen Feuerwehrtag. Dieses Jahr waren an vier Tagen insgesamt fast 100 Kinder zur Brandschutzerziehung im Gerätehaus.



Feuerwehrtag der Grundschüler

Außer den Einsätzen wurden auch zahlreiche Stunden in Aus- und Fortbildungen investiert. Fabian Fügen, Oliver Antoni, Felix Wunsch, Rene Burger, Karlheinz und Wiebke Lugscheider haben an zwei Wochenenden in Kandel ihre Truppführer-ausbildung gemacht. Felix Wunsch hat die Ausbildung zum Atemschutzgeräteträger absolviert und außerdem ist er seit August stellvertretender Leiter im Bereich Atemschutz der Verbandsgemeinde. Rene Burger war eine Woche lang auf der Feuerweherschule in Koblenz und wurde dort zum allgemeinen Gerätewart ausgebildet. Im Anschluss daran hat er noch den Maschinistenlehrgang in Hagenbach gemacht. Jochen Gehrlein war in Lingenfeld auf einem Seminar für Löschschaumtechniken. Fünf junge Feuerwehrmänner

befinden sich in der Truppmannausbildung, die zwei Jahre lang auf VG-Ebene stattfindet. August Trapp nahm an der Fortbildung für Hochwasserschutz in Speyer teil. Tobias Gehrlein und Rene Burger waren auf dem Fahrsicherheitstraining für Feuerwehreinsatzfahrer in Mainz. Rouven Burger, Konrad Trapp, Dieter Burk, Detlef Heid und Thorsten Arenth nahmen an der Aus- bzw. Fortbildung für Motorsägenführer teil. Als erster in der VG hat Tobias Gehrlein den Feuerwehrführerschein gemacht. Er darf jetzt Feuerwehrfahrzeuge bis 7,5 t zulässiges Gesamtgewicht fahren. Zu den ganzen Ausbildungsstunden kommen noch 13 Übungen im Jahr und genau so viele Gerätedienste dazu. Die Jugendfeuerwehr hat jeden Montag ihre Gruppenstunde im Gerätehaus.

Die Vereinstätigkeiten kamen dieses Jahr auch nicht zu kurz. Wie jedes Jahr traf sich die Feuerwehr zweimal mit den Kameraden aus Leimersheim. Im Januar war Skifahren in Österreich angesagt. Im August waren die französischen Kameraden aus Limesheim/Elsaß zu Gast und durften mit der Lusoria eine Rudertour auf dem Setzfeldsee machen.



Besuch aus Limesheim

Im Juni war das Johannisfeuer der JFW an der Grillhütte, das diesmal sehr gut besucht war. Im September war die Feuerwehr für den Getränkeausschank an der Kerwe und das Essen zuständig. Rundum ein vollgepacktes Jahr 2014.

Der Abschluss des Jahres wird wie immer die Weihnachtsfeier sein, an der wieder verdiente Feuerwehrangehörige geehrt und befördert werden.

Deutsches Rotes Kreuz

Das Rote Kreuz in Neupotz besteht zurzeit aus vier Gruppen in verschiedenen Altersklassen, die sich einmal wöchentlich im Vereinsheim treffen. Dort lernen die Mitglieder die Regeln und das Anwenden

von Erster Hilfe. Oft gibt es bei den jüngeren Gruppenstunden, in denen viel gespielt oder gebastelt wird. Kochen und backen ist in allen Gruppen sehr beliebt, vor allem in der Weihnachtszeit kommen gemeinsame Plätzchenbackabende und Raclette-Essen nicht selten vor. Gerne werden verschiedene Ausflüge unternommen, wie zum Beispiel der Besuch des Maislabyrinths, der Eisdiele oder eines Weihnachtsmarktes. Zu Ostern freuen sich vor allem die jüngeren Mitglieder jedes Jahr auf den Ostereierverkauf. Am Karfreitag schmücken alle zusammen mehrere Bollerwägen und mit Ostereiern beladen wird von Haus zu Haus gelaufen, um die bunten Eier zu verkaufen. Die gemeinsame Aktion ist immer sehr spannend und nach dem Verkauf gibt es ein gemeinsames Mittagessen mit einem anschließenden Turnier im „Ostereierstechen“. Im Sommer haben die Gruppen die Möglichkeit, an verschiedenen Wettbewerben und einem Kreiszeltlager teilzunehmen. Dadurch werden häufig auch mit anderen Ortsvereinen neue Freundschaften geschlossen und es ist jedes Mal schön, bereits bekannte Mitglieder wiederzusehen. Für alle Ortsvereine im Kreis Germersheim findet einmal im Jahr ein Völkerballturnier statt, bei dem immer gerne teilgenommen wird. Am Ende jedes Jahres lädt der Ortsverein Neupotz alle Gruppenmitglieder zu einer Weihnachtsfeier ein. Nach einem gemeinsamen Essen wird dann zusammen gespielt und manchmal haben die Gruppen jeweils auch noch einen kleinen Beitrag, den sie vorführen wollen. Dies bildet einen harmonischen Abschluss eines meist erfolgreichen und aufregenden Vereinsjahres.

Auf den Wettbewerben des DRK stellen die Mitglieder bei mehreren spannenden Aufgaben im Bereich Erste Hilfe, Sport-Spiel, Musisch-Kulturell, Rotkreuzwissen und Soziales ihr Können unter Beweis. Beim diesjährigen Kreiswettbewerb starteten drei Gruppen. In Stufe 1 (6-12 Jahre) erzielte die Gruppe „Prinzenrollen“ den ersten Platz und in Stufe 2 (13-16 Jahre) belegte die Gruppe „Knäggebrood“ den dritten Platz und die Gruppe „Schoko-Bongs“ den ersten Platz. Somit durften die „Prinzenrollen“ und die „Schoko-Bongs“ am Bezirkswettbewerb in Kaiserslautern teilnehmen. Dort gelang es den „Prinzenrollen“ in Stufe 1 wieder den ersten Platz zu erreichen und die „Schoko-Bongs“ freuten sich über den zweiten Platz in Stufe 2. Beide Gruppen qualifizierten sich für den Landesentscheid in Neustadt. Nach einem erfolgreichen Wettbewerb in Neustadt belegte dann die Gruppe „Prinzenrollen“ den zehnten Platz in Stufe 1 und die Gruppe „Schoko-Bongs“ den zweiten Platz in Stufe 2.



Die erfolgreichen Gruppen „Knäggebrood“, „Prinzenrollen“ und „Schoko-Bongs“

SPORTVEREINE

Turn- und Sportverein

Im Februar lud der TSV zum Schneetag am Feldberg ein. 53 Teilnehmer, darunter 20 Kinder traten die Reise an. Am Nachmittag gab es einen Schneesturm und der Bus konnte die Mitglieder nicht am vereinbarten Platz abholen. So mussten alle ca. 3 km bergab wandern, um den Bus zu erreichen. Unterwegs kam glücklicherweise ein anderer, leerer Bus vorbei, der die Schneewanderer aufsammlte und zum eigenen Bus brachte. Die Heimfahrt war eine sehr rutschige Angelegenheit und alle waren heilfroh als sie Neupotz endlich erreichten.

Im Juni erhielt die Jugend des TSV den mit 250,-- Euro dotierten AOK-Förderpreis, der monatlich im Rahmen des 12. Pfalzpreises „Jugend & Sport“ verliehen wird. Die AOK Rheinland Pfalz/Saarland belohnt mit dieser Auszeichnung die engagierte Jugendarbeit der Sportvereine. Der TSV beeindruckte mit einem vielfältigen außersportlichen Jugendprogramm. Etwa 380 Mitglieder zählt der Verein, davon sind 130 Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre. Neben Gymnastik und Turnen wird auch Radsport und Volleyball angeboten. Es wird an Wettkämpfen und Meisterschaften teilgenommen, aber auch Spielfeste, Freizeiten und Familienausflüge organisiert. Es steht nicht nur die sportliche Leistung im Vordergrund sondern auch das „soziale Miteinander“. Die Jury zeigte sich besonders beeindruckt über das pädagogische Konzept der Nachwuchsarbeit. Jessica Trapp, Jugendwartin des Vereins, und Rosemarie Thomas, erste Vorsitzende, durften den Preis zusammen mit den Kindern entgegennehmen.



Preisverleihung durch die AOK

Im Rahmen des Ferienprogramms wurde ein Bastelnachmittag angeboten, bei welchem 12 Kinder teilnahmen. Es wurden Namensgirlanden, kleine Schachteln und Lesezeichen gebastelt. Unterstützt wurde die Aktion von Nicole Fürst, die viele Ideen hatte und die Kinder animierte.

Abteilung Volleyball

Die erste Herrenmannschaft der SG Rülzheim/Neupotz/Rheinzabern hat nach ihrem Abstieg in der Saison 2012/2013 von der Verbandsliga in die Pfalzliga in der Saison 2013/2014 als erster Sieger den direkten Aufstieg wieder geschafft.



Erste Herrenmannschaft der Spielgemeinschaft

Sie tritt nun in der Saison 2014/2015 mit der neu gegründeten SG Südpfalz in der Volleyball-Verbandsliga Herren an. Die Spielgemeinschaft setzt sich aus fünf Vereinen, nämlich Neupotz, Rülzheim, Herxheim, Rheinzabern und Rohrbach zusammen. Nach der Meisterschaft ist dieses Jahr das Ziel Klassenerhalt. Coach Tom Bolz fungiert als Spielertrainer und ist optimistisch, dass das Ziel erreicht werden kann. Die zweite Mannschaft, die ebenso in der Pfalzliga spielte, erreichte den fünften Platz und spielt somit auch in der Saison 2014/2015 in der Bezirksliga Pfalz. In der neuen Saison konnte

wieder eine dritte Mannschaft gemeldet werden, die in der Bezirksliga Süd antritt.

Abteilung Gymnastik

Wie jedes Jahr beteiligten sich die Turngruppen an den drei Bunten Abenden an Fasching. Dieses Jahr präsentierten drei Gruppen ihre einstudierten Tänze und ernteten tollen Applaus. Gemeinsam mit dem 9-er Rat organisierte der TSV den Kinderfasching am Faschingssonntag und die jüngeren Kindergruppen durften ihre Tänze vorstellen. Die Moderation übernahm Marco Wolff und das TSV-Turnclub-Maskottchen „Taffi“ (Verena) animierte die vielen Kinder zum Mitmachen.



Betty Burk, Taffi (Verena) und Sandra Wünschel

Am Gauturnfest in Hatzenbühl beteiligten sich drei Gruppen und ebenso 20 Kinder vom Eltern-Kind-Turnen. Alle drei Gruppen erhielten die Silbermedaille und die „Kleinen“ wurden mit der Turnfest-Medaille belohnt.



Teilnehmer beim Gauturnfest

Seit Beginn des neuen Schuljahres wurde eine neue Turngruppe für Jungs eingerichtet. Sie wird sehr gut angenommen von den fünf- bis siebenjährigen Jungs. Ebenso gibt es wieder die Erwachsenen-Tanzgruppe, die mit 16 Teilnehmerinnen für

Fasching einen flotten Tanz einstudieren wird. Natascha Zierold unterstützt seit dem Sommer den TSV als neue Übungsleiterin und hat die Gruppe der 6. und 7. Klasse übernommen.

Abteilung Radsport

Mit der Weltmeisterschaft im Radcross in der Schweiz und der Deutschen Meisterschaft in Döhlau (Bayern) startete Klaus Schmittgall bereits in der ersten Januarwoche in die Saison. Mit dem 10. Platz bei der DM und dem 26. Platz bei der WM begann das Jahr vielversprechend.

Die Titel der Rheinland-Pfalz-Meisterschaften im Radcross (Querfeldein), im Einzelzeitfahren und Bergzeitfahren konnte Walter Antoni gewinnen. Vizemeister wurde Walter auf der Straße und Klaus im Einzelzeitfahren. Mit sieben Siegen und mehr als 60 Platzierungen waren die Mastersfahrer erfolgreich. Die Europameisterschaften der Crossfahrer im hessischen Lorsch waren der Höhepunkt. Vor mehreren Tausend Zuschauern konnten sich Walter Antoni und Klaus Schmittgall unter den ersten 10 Fahrern der Altersklasse ab 49 Jahren aus Europa platzieren.



Podium der Südwestmeisterschaften mit Walter Antoni in der Mitte auf Platz 1 in Homburg

Timo Dreyer konnte sich im ersten Jahr bei der Elite behaupten und hat zusammen mit Markus Föllinger bei den Jedermann-Rennen einige gute Platzierungen erreicht. So war er beim Landauer Rennen, beim dem auch ehemalige Profis und Weltmeister am Start waren, in den Top 10.

Erfolge konnte auch der Nachwuchs melden. Björn Kallmeier und Moritz Klees haben erst im Frühjahr mit dem Radsporttraining angefangen. Im Juli gab es in Kandel in der Hobbyklasse bereits die ersten Podestplätze und im August den ersten Sieg für Moritz in Rülzheim.



Nachwuchsfahrer Björn Kallmeier und Moritz Klees

Es folgten Siege in Bellheim, Lingenfeld und Dierbach. Björn konnte in Bruchsal zum ersten Mal gewinnen. Beide werden im nächsten Jahr in der U13 Lizenzklasse starten. Dort hat Lukas Krause 2014 bereits 17 Platzierungen erreicht. Mit dem 4. Platz in Leimersheim und Hatzenbühl fehlte nicht viel fürs Podest. In der neuen Saison wird er dann auch das Neupotzer Trikot bei den Rennen tragen.

Nach den Herbstferien begann für die Fahrer das Training im Gelände und in der Halle. Dienstags wird zusammen mit den Fahrern aus Rheinzabern in der Neupotzer Turnhalle trainiert. Freitags geht es an der Römerbadsschule ins Gelände.

Tennisclub

Aufgrund der steigenden Mitgliederzahlen im Jugend- und auch im aktiven Hobbybereich, hat sich die Vorstandschaft schon länger mit dem Gedanken beschäftigt, zwei zusätzliche neue Tennisplätze zu bauen. Um alle Medenheimspiele absolvieren zu können, musste in den letzten Jahren immer auf Plätze der Nachbargemeinden ausgewichen werden. Im Februar wurde die offizielle Bauanfrage beim Gemeinderat eingereicht und von diesem befürwortet. Mit dem Bau soll eventuell im Frühjahr 2015 begonnen werden. Durch diese Vergrößerung ist es auch notwendig geworden den Gemeinschaftsraum im Clubhaus zu erweitern und die Terrasse anzupassen. Die Bauarbeiten wurden im Sommer begonnen und konnten Ende des Jahres abgeschlossen werden.

Die offizielle Saisonöffnung begann mit einem Brunch im Tennishaus. Da an diesem Wochenende auch ein Trainingswochenende für die aktiven Mitglieder stattfand, war der Brunch gut besucht. Ein neues Vereinsschild am Eingang des Geländes wurde rechtzeitig installiert und so finden auch die Gäste in Zukunft schneller die Plätze.



Neues Vereinsschild am Gelände des Tennissclubs

In der Saison 2014 startete der TC mit sechs Damen- und Herrenmannschaften sowie drei Spielgemeinschaften. Außerdem spielten fünf Jugendmannschaften und je eine Spielgemeinschaft mit Rheinzabern und Jockgrim für den TC. Gleich drei Teams erzielten den ersten Platz in ihrer Liga und werden in der nächsten Saison eine Klasse höher spielen. Bei den Herren ist dies die erste Herrenmannschaft, die von der C-Klasse nun in die B-Klasse aufgestiegen ist und bei den Damen ist es die Damen 30 Mannschaft, die in der abgelaufenen Saison mit einer Vierermannschaft in der B-Klasse angetreten ist und nun als Meister in die A-Klasse aufsteigt.



Meistermannschaft Herren

Außerdem erreichte die Spielgemeinschaft Neupotz/Hatzenbühl der Damen 55 den ersten Platz in der A-Klasse und steigt nun in die Pfalzliga auf. Die Herren 40 erreichten den dritten Platz und die Herren 50 Platz vier jeweils in der B-Klasse. Die Spielgemeinschaft Herren 60 erzielte nach dem letztjährigen Aufstieg in der B-Klasse den dritten Platz. Bei den 40-er Damen konnte die erste Mannschaft mit dem vierten Platz die Verbandsliga halten und die zweite Mannschaft erreichte Platz sechs in der C-Klasse.



Meistermannschaft Damen 30

Erfolgreich waren auch die Jugendmannschaften. Die U10 schaffte Platz drei in der A-Klasse, die U12 Mädchen landeten auf Platz vier in der Pfalzliga, die U12 Jungen auf Platz drei in der A-Klasse, die U15 Jungen auf Platz fünf in der B-Klasse und die U18 Jungen auf Platz drei in der C-Klasse.

Beim Kreisturnier Süd in Germersheim war der Neupotzer TC mit neun Jugendlichen vertreten. Bei den U10 erreichte Maxim Gadinger den dritten Platz und Jonathan Lösch wurde Vizekreismeister bei den U12 Jungen. Bei den U14 Jungen gab es ein Neupotzer Endspiel, das Marius Lehmann gegen Patrick Pfau gewann.

Vier Spieler hatten sich für die Pfalzmeisterschaft angemeldet. Sebastian Heid bei den U16, Jonathan Lösch und Marius Lehmann bei den U12 und Valentin Lösch bei den U9. Am weitesten schaffte es Marius Lehmann, der das Achtelfinale unter 40 Teilnehmern erreichte, sich aber dann gegen den an Nummer zwei gesetzten Spieler des Turniers geschlagen geben musste. Für alle vier war es eine tolle Erfahrung, der vielversprechenden Ausblick auf die Zukunft gibt.

Bei den Tennis-Pfalzmeisterschaften der Senioren setzte sich erneut unser Lokalmatador Bruno Burk durch und siegte im Finale gegen Andreas Werling. Ina Gadinger sicherte sich den Pfalzmeistertitel der Damen 30 in Kaiserslautern. Sie setzte sich gegen LK-mäßig überlegene Gegnerinnen durch und entschied das Endspiel klar für sich.

Am Pfingstwochenende lud der TCN zum Familiendoppel ein. Insgesamt meldeten sich 22 Eltern-Kind-Paare an, die je nach Spielstärke in drei Gruppen eingeteilt wurden. Bei Rekordhitze wurde das Turnier durchgezogen und zwischendurch konnten sich die Kinder im Schwimmbassin, beim Rasensprenger oder bei kühlen Getränken er-

frischen. Der Spaß stand an erster Stelle und zum Abschluss erhielten die Kinder schöne Sachpreise.



Ina Gadinger – Pfalzmeisterin Damen 30

Während der Fußball WM gab es die Möglichkeit im Vereinsheim die Spiele anzusehen und bei den Knaller-Spielen, insbesondere bei deutscher Beteiligung, wurde immer ein spezielles Essen angeboten. Die Aktion wurde bei Jung und Alt gut angenommen, Fan-Stimmung und beste Laune waren angesagt.



WM-Studio im Tennisheim

Bei hochsommerlichen Temperaturen wurde im Juli das 17. Helmut-Felder-Doppeltturnier ausgetragen. An vier Turniertagen wurden von 64 Teilnehmern in den Kategorien Herren 40, Herren 50 und Herren 60 insgesamt 45 Spiele absolviert. Bei den Herren 60 gewannen die Favoriten aus Edenkoben Bernd Bohrer und Werner Meyer. Im bestens besetzten Feld der Herren 50 setzten sich im Finale die Landauer Markus Barth/Andreas Gelbach gegen das Doppel Bruno Burk/Jürgen Kessel durch. In der Vierziger Konkurrenz siegten Oliver Wedel (Kandel) und Alexander Joos (Ingenheim) gegen Jean Kopeck (Gau-Odernheim) und Dirk Herwegen (Bellheim). Das Turnier war perfekt organisiert sowohl sportlich als auch kulinarisch. Ein großes Lob gab es von den

Spielern für die hervorragende Beschaffenheit der Plätze.

In den Sommerferien veranstaltete der TCN eine Woche lang ein Tennis-Feriencamp für Kinder und Jugendliche. Neben den Trainingseinheiten wurden verschiedene Aktivitäten wie Basteln, Tenniswand bemalen und auch andere sportliche Betätigungen angeboten. Am Ende der Freiluftsaison fanden die Jugend-Vereinsmeisterschaften statt. In vier Gruppen wurden die Sieger ermittelt und alle konnten sich bei der Siegerehrung einen schönen Preis abholen.

Fußballclub Viktoria Neupotz

Der Deutsche Fußballbund wird in den nächsten drei Jahren deutschlandweit einen Vereinsdialog mit ausgewählten Vereinen durchführen. Es soll eine repräsentative Bestandsaufnahme der künftigen Anforderungen im Fußball ermittelt werden. Die Auftaktveranstaltung des Südwestdeutschen Fußballverbandes fand im Februar in Neupotz statt. Gäste beim FCN waren der SWFV-Präsident Dr. Hans Dieter Drewitz, die Vizepräsidenten Hartmut Emrich, Hans E. Lorenz und Jürgen Feth sowie Geschäftsführer Michael Monath und der Kreisvorsitzende Karl Schlimmer. Vor dem Hintergrund, dass immer mehr Vereine vor existenzbedrohenden Problemen stehen und die Unterstützung des DFB und der Landesverbände mit ihren Kreisen benötigen, wurde ein Masterplan erarbeitet. Dieser enthält verschiedene Punkte wie Image des Amateurfußballs, Stärkung des ehrenamtlichen Engagements, Finanzierung in den Vereinen sichern und Dienstleistungsangebote des DFB und der Landesverbände für Vereine. Der Grundsatz lautet: „Wer spielen will, der soll spielen dürfen“ und die Vereine sollen Mittel erhalten, damit sie sich selber helfen können. Der FCN war vertreten durch den Vorsitzenden Harald Schmidt, Spielleiter Ronny Berdel und Schriftführer Peter Foos. Die Verantwortlichen nutzten die Chance ihre Probleme vorzubringen und sie wurden wohlwollend besprochen und beantwortet.

Im April empfing der FCN im Rahmen der DFB-Amateurfußballkampagne „Verband trifft Kreis“, die Vertreter des SWFV, Karl Schlimmer, Werner Gilb und Otto Rassenfoss. Viele Fußballinteressierte, wie Trainer, Spieler, Betreuer und Fans waren zu der Veranstaltung gekommen. Neben verschiedenen Fragen zum Amateur- und Jugendfußball, wurden auch mehrere Schiedsrichterthemen behandelt. Die beiden Schiedsrichter Karl Schlimmer und Otto Rassenfoss appellierten an alle, doch die Schiris fairer zu behandeln und die Entscheidungen zu akzeptieren. Es gab reichliche Informationen über Änderungen

und Vorhaben des Verbandes, die ausgiebig diskutiert wurden.

In der abgelaufenen Saison 2013/2014 war die erste Mannschaft lange Zeit Titelanwärter, wurde aber von Bellheim und Rülzheim II überholt. Der dritte Platz in der B-Klasse Ost war letztendlich leistungsgerecht. Die zweite Mannschaft trat mit einer Neunermannschaft an, die leider außer Konkurrenz in der D-Klasse Ost mitspielte. In der neuen Saison 2014/2015 konnte aufgrund des Zugangs von verschiedenen Eigengewächsen aus der A-Jugend wieder eine Elfmannschaft gemeldet werden, die in der D-Klasse spielt.

Bei der erstmals ausgetragenen Ü60-Meisterschaft des SWFV kamen vier der fünf teilnehmenden Teams aus der Südpfalz. In Turnierform spielte jeder gegen jeden und dem seit drei Jahren ungeschlagenen Turniersieger SG Rheinzabern/Neupotz/Jockgrim reichten drei Siege und ein Unentschieden zum Gewinn der Südwestmeisterschaft.



Ü60 Team der SG Rheinzabern/Neupotz/Jockgrim

Erfolgreich verlief die Saison der Frauenmannschaft in der Landesliga Vorderpfalz. Sie errangen einen hervorragenden vierten Platz und waren mit ihrer Leistung sehr zufrieden. In der aktuellen Saison führen sie die Tabelle an und es bestehen gute Chancen für einen Aufstieg.

Auch im Jugendbereich gab es einige Erfolge, was jedoch die Tabellenplätze nicht wiedergeben. Die A-Jugend belegte Platz 12 in der Kreisklasse. Eine B-Jugend konnte in dieser Saison nicht gemeldet werden. Die C-Jugend erreichte den 10. Platz, war aber im Pokal erfolgreich und wurde Vizepokalmester. Sie unterlagen im Endspiel dem FSV Offenbach.

Die D-Jugend erzielte Platz 8 und die E-Jugend Platz 9, auch jeweils in der Kreisklasse.



Vizepokalmester C-Jugend

Die G-Junioren traten erstmals in der Runde an und erzielten in der Vorrunde der 2. Kreisklasse Ost von sieben Pflichtspielen gleich sechs Siege. Die Runde hat Freundschaftsspielcharakter und somit gibt es keine Platzierungen. In der Rückrunde konnten sogar zwei G-Junioren Teams antreten. Die erste durfte aufgrund der sechs Siege in der 1. Kreisklasse Südpfalz spielen und errang bei acht Spielen immerhin einen Sieg und drei unentschieden. Die zweite Mannschaft gewann von sieben Spielen zwei und verlor fünf. Außerdem wurden vier Turniere mitgespielt, von welchen zweimal der erste Platz errungen wurde, in Rheinzabern und in Hördt.



G-Junioren – 1. Platz in Rheinzabern

Am Pfingstwochenende fand die Sportwoche des FCN bei hochsommerlichen Temperaturen auf der Sportanlage statt. Für das Dorfturnier, das an zwei Tagen gespielt wurde, hatten sich acht Mannschaften gemeldet. Sieger wurde das Team „BellRaid“ vor dem Angelsportverein. Beim AH-Kleinfeldturnier traten sechs Mannschaften an und der Sieger hieß Schwegenheim. Pfingstsonntag und Pfingstmontag fanden vier Jugendturniere statt, die sehr gut besucht waren. Viel Lob gab es für die tolle Organisation der Turniere. Jugendwart Dennis Burk, die Jugendbetreuer, Schiedsrichter Thomas Antoni

und Stadionsprecher Klaus Hammer hatten vollen Einsatz gezeigt und das Lob verdient.

Vor 40 Jahren begann die internationale Jugendarbeit des FCN, die Klaus Hammer ins Leben rief und immer noch lebendig ist. Vor zwei Jahren besuchte Klaus seinen Freund Dr. Randy Martin in Sacramento (Kalifornien). Dieser Kontakt basiert noch aus dem Jahr 1977, als die amerikanische Jugendmannschaft „Edmonds Ufos“ in Neupotz zu Gast war. Im Juli kam Randy für zwei Wochen nach Neupotz und Klaus hatte für ihn ein umfangreiches Programm zusammengestellt. Doch am Wichtigsten war es Randy, die persönlichen Kontakte mit all seinen deutschen Freunden zu pflegen. Höhepunkt des Besuches war ein Abend mit der Amerikatruppe von 1976, die als erste Neupotzer Jugendmannschaft eine Amerikareise antrat. Die Feier fand im Wald in der Hütte von Siegfried Gehrlein statt. Randy fühlte sich bei dieser Truppe, die auch gesanglich sehr gut drauf ist, sichtlich wohl. Da auch das Konzert des Hoffmann-Hammer-Trios in seinen Urlaub in Neupotz fiel, traf er auch dort viele Bekannte von früher.



Randy und Klaus

Wassersportclub

Erstmals nach mehreren Jahren war der WSC Neupotz wieder Ausrichter der sogenannten „Südpfalzregatta“ der Surfer. Neupotz vor Jockgrim und Rheinzabern. In dieser Reihenfolge konnten die Surfwettbewerbe der Mannschaften erfolgreich für den Wassersportclub Neupotz abgeschlossen werden. Wie bei den Mannschaften, so dominierte das WSC Mitglied Martin Colling in den Einzelwettbewerben das Starterfeld und holte erneut den Pokal für den besten Surfer der Südpfalz nach Neupotz. Chapeau Martin !

Ein Weihnachtsausflug nach Michelstadt im Odenwald, das traditionelle kostenlose Kesselfleischessen in der Grillhütte, die Beteiligung am Ferien-

programm der Ortsgemeinde sowie ein Sommerachtsfest im Vorfeld zur Südpfalzregatta sorgten für die ungebremste Attraktivität des Vereins mit weiterhin steigenden Mitgliederzahlen. Optisch nicht wahrnehmbar, aber dennoch sehr aktiv, zeigte sich der Vorstand um seinen Vorsitzenden Horst Burk in etlichen Vorstandssitzungen. Entscheidungen wie zum Beispiel die gelungene Gänseabwehr an der WSC Liegewiese, mittels temporärem „Gänsezaun“, die Anschaffung einer Rettungsinsel oder die Überlegungen zu einer dauerhaften Bleibe mit entsprechenden Infrastruktureinrichtungen an der bestehenden Liegewiese, prägten die Inhalte der Treffen. Für das neue Jahr hat sich der WSC einiges auf die „Fahne“ geschrieben. Zum Jahresauftakt findet erstmals am Baggersee ein Neujahrsschwimmen für Hartgesottene statt. Mal sehen, ob es tatsächlich Kaltblüter unter den Badefans gibt oder ob der Auftakt nicht zu einem Glühweinfest abdriftet.



Südpfalzregatta am Neupotzer Baggersee

Pfälzerwald-Verein Ortsgruppe Neupotz

Die Ortsgruppe Neupotz schaut auf ein ereignisreiches Jahr 2014 zurück. Es gab viele turbulente Ereignisse, die optimal gemeistert wurden, was zeigt, dass der Verein auf festen Beinen steht.

Der Verein hat zurzeit 261 Mitglieder, in 2014 haben ca. 1.000 Wanderer über 11.000 Km zurückgelegt. Zunächst wurde das Jahr 2013 mit der traditionellen Abschlusswanderung im Dezember 2013 beendet, bevor dann im neuen Jahr der Premiumwanderweg „Treidlerweg“ von ca. 50 Wanderfreunden bewandert wurde. Die im Februar stattfindende Generalversammlung war im Wesentlichen geprägt durch die Verabschiedung bisheriger Vorstandmitglieder und der Wahl der „neuen“ Vorstandschaft, die nun von Thilo Ganter und Werner Becker geführt wird.



Heinrich Wünschel und Thilo Ganter

Die erste Aktion für die junge Vorstandschaft war es nun, den Ablauf für die Veranstaltung „1. Mai“ reibungslos zu gestalten. Hierzu wurden Arbeitsgremien gebildet, in denen die einzelnen Vorstandsmitglieder tatkräftig und sehr engagiert die Vorbereitungen trafen und trotz des durchwachsenen Wetters das Fest reibungslos ablief.

Danach stand der reguläre Wanderbetrieb mit den Wanderung „Bienwald“, „Edenkoben“ und „Dörrenbach“ im Vordergrund. Bereits im März/April wurden erste Kontakte zu Ortsgruppen mit Familienerfahrung aufgenommen. Mit der Unterstützung des Familienwartes von der Ortsgruppe Rülzheim, Tobias Henigin, konnte dann Anfang Mai die Familiengruppe gegründet werden. Die Gruppe agiert unter dem Motto „Gemeinsam mit unseren Kindern etwas unternehmen und die heimische Natur erleben“ und wird koordiniert von Nicole Nacke und Ina Schumm. Am 10. Mai durften die Wanderfreunde die lang ersehnte Fahrt auf der Lusoria Rhenana antreten. Sie wandelten auf den Spuren der Römer und durften hautnah erleben, was es bedeutet „die richtige Schlagzahl“ einzuhalten.

Danach folgten die traditionelle Vatertagstour und die Wanderung nach Bad Dürkheim bevor am 4. Juli das „Team Neupotz“ mit den Rädern die Neckar-Tour startete und in drei Tagen 263 km zurücklegte.

Wieder zu Fuß auf heimischen Wanderwegen, begleiteten einige der Neupotzer Wanderer die Wanderfreunde aus Enkenbach-Alsenborn und Dannenfels bei ihrer Vortour auf den Spuren der Römer. Nach Besichtigung der Lusoria, Essen im Anglerheim und Kaffee und Kuchen im schmucken „Gehrleins Landhauskaffee“ entschieden sich die Wanderfreunde vom Donnersberg, die Tour mit ihrem Verein im nächsten Jahr zu wiederholen.

Am 20.7.2014 ging es für die Neupotzer Wanderer in den Schwarzwald, wo sie neben den herrlichen Weinbergen und Obstwiesen auch „Brunnen-Überraschungen“ (Obstwasser, Bauern-brot und Schwarzwälder Schinken) erwarteten. Die Monate Juni und Juli waren außerhalb des Wanderbetriebes geprägt von bedauernswerten Ereignissen, die die Vorstandschaft und die Yoga-Leitung betrafen. Diese Ereignisse führten dazu, dass ein Vorstandsmitglied sein Amt niederlegte und aus dem PWV – OG Neupotz austrat. In einer außerordentlichen Vorstandsitzung am 7.8.2014 wurde der Sachverhalt eingehend besprochen und die Konsequenzen gezogen. Es ergaben sich neue Aufgabenverteilungen bezüglich der Internet-Homepage, der Öffentlichkeitsarbeit/Redaktion und der Yoga-Koordination bzw. Leitung. Mit sehr viel Engagement der beiden Vorsitzenden Thilo Ganter und Werner Becker konnten alle drei Themen innerhalb kürzester Zeit geregelt werden. Dank der schnellen Unterstützung unseres neuen Web-Masters Hartmut Hinckel konnten die neuen E-Mail-Adressen eingerichtet und die Homepage online geschaltet werden, sodass bereits zur Wanderung „Donnersberg“ am 17.8.2014 wie bisher und ohne Ausfall per Internet und Amtsblatt berichtet werden konnte. Bei dieser Wanderung wurden die Neupotzer von ihren Freunden aus Mehlingen, Enkenbach-Alsenborn und Dannenfels begleitet. Sie führte vom Kloster Gethsemani über den Kastanienweg, den Mordkammerhof bis zum höchsten Punkt den Königsstuhl.

Die Weitwanderung „Rendezvous von Wald und Wein“ am 31.8.2014 hielt was der Titel versprach. Der Prädikatsweg „Pfälzer Weinsteig“ zwischen Neustadt und Deidesheim ist geprägt von einer abwechslungsreichen Wegstrecke von verträumten Waldpfaden und vielen reizvollen Aussichten über Weinberge bis in die Rheinebene.

Ein ganz besonderes Highlight des Jahres war der Mehrtagesausflug im September nach Bischofsgrün im Fichtelgebirge. Es erwartete die Wanderer ein sehr schönes Sporthotel, das ihnen ermöglichte die teilweise, durch Regen bedingte, verkürzten Ausflüge sehr angenehm im Hotel zu verbringen. Trotz durchwachsenem Wetter konnten die Teilnehmer die Tage und Wanderungen genießen, weil sie durch ihre Gastwanderführer Klaus und Heinz sehr viel über die Region an der Tschechischen Grenze erfahren konnten. Klaus begleitete sie noch ein Stück auf der Heimreise bis nach Bayreuth und brachte ihnen am Festspielhaus/Richard-Wagner-Park die Gepflogenheiten der „Haute volée“, die Vergangenheit des Hauses und der Familie Wagner näher. Die Reise war vom Reisekoordinator Heini hervorragend bis ins Detail und mit Alternativ-Programm geplant, weshalb sie für alle Beteiligten in sehr schöner Erinnerung bleiben wird.



Wanderer in Bischofsgrün

Am 14.9.2014 war die Familiengruppe on Tour auf dem PWV-Erlebnistag im Kurpfalz-Park Wachenheim. Zwei Tage später veranstalteten die Neupotzer „Pfälzer Wäldler“ den Seniorennachmittag mit Kaffee und Kuchen und musikalischer Unterhaltung durch Wilfried Merz im Hof von Kuno Hoffmann.

Trotz der personellen Veränderungen im Sommer konnte die OG Neupotz nahezu nahtlos am 17. September den neuen Yoga-Kurs, unter der Leitung von Christine Scheid mit 12 Teilnehmerinnen starten.

Wie jedes Jahr am 3. Oktober durften die „Pfälzer Wäldler“ nach der „Neuen Wein-Wanderung“ bei Liesel und Kuno einkehren und genossen hier das Pfälzer Essen mit dem neuen Wein in musikalischer Begleitung von Michael Weigel und Bernadette Keiber. Ein weiteres Highlight war die Nachtwanderung im Oktober auf den Spuren der „Leimersheimer Nachtwächter“. Werner Sittinger und Paul Fischer brachten die Notwendigkeit der Nachtwächter auf sehr anschauliche Art und Weise näher. Sie führte nicht nur an historischen Plätzen und Gebäuden vorbei, die Teilnehmer durften auch den gefangenen Banditen und die Waschfrau mit Kind live erleben. In der Museumsscheune waren fleißige Helfer (Gerda Reiß und Angelika Geiger) am Werk. Die Leimersheimer boten eine wirklich gelungene Wanderung und einen Abschluss mit Herz und Musik.

Die reguläre Oktober-Wanderung führte mit dem Gastwanderführer Wolfgang Faber von Wissembourg nach Oberotterbach.

Am 26.10.2014 war der Verein der Gastgeber der Naturschutzwartetagung mit dem Motto „Naturschutz und Waldwirtschaft“. Die Tagung fand in der Polderscheune statt.

Die Novemberwanderung führte in die Umgebung „Rund um Burrweiler“. Am 6. Dezember veranstaltete die Familiengruppe die Nikolauswanderung mit anschließender Bescherung in der

Willi-Schwab-Schutzhütte. Der Jahresabschluss ist am 28. Dezember im Pfarrheim.

Angelsportverein

Im Frühjahr beteiligten sich die Mitglieder wieder an der Aktion „Saubere Umwelt“ am Setzfeldsee und am Oberen Altrhein. Die Beteiligung war groß und die Säuberung notwendig.

Anfallende Renovierungsarbeiten am Anglerheim und ebenso das Einsetzen von Fischen (Aale, Rotaugen, Barsche, Schleien und Zander) gehören zu den jährlichen Arbeiten des ASV.

Im Mai wurde ein Nachtangeln für die Jungangler organisiert mit Grillen und gemeinsamer Zeltübernachtung. Im Rahmen des Ferienprogramms gab es einen Angelnachmittag für Kinder, der sehr gut angenommen wurde.



Mitglieder des ASV in Aktion beim Arbeitseinsatz

Passend zur Fußball-Weltmeisterschaft beteiligte sich der ASV bei der Aktion „Stars 4 Kids“ und alle Jugendlichen erhielten ein WM-Shirt. Vom Erlös der Aktion werden brasilianische Straßenkinder unterstützt.

Im September beim Königsangeln setzte sich bei Jung und Alt die Familie Gehrlein durch. Heinz Gehrlein gewann das Königsfischen mit seinem Fang von 2.150 g und sein Enkel Max Gehrlein sicherte sich souverän den ersten Platz bei der Jugend mit seinem Fang von 960 g.

Insgesamt wurden 17.320 g Barsche und Weißfische gefangen.

Der letzte Arbeitseinsatz im November war sehr gut besucht von den Mitgliedern und im Anschluss saßen alle noch beim Essen zusammen und tauschten sich über ihre Angelaktivitäten aus.



„Angelkönige 2014“
Heinz Gehrlein mit Enkel Max Gehrlein

SONSTIGE BEGEBENHEITEN

Eröffnung „Landhauskaffee“

Seit Ende Januar gibt es in Neupotz das „Landhauskaffee“, ein Café mit Flair. Für Martin Gehrlein, Besitzer des Restaurants „Gehrleins Hardtwald“, war es ein langersehnter Wunsch, in Neupotz ein Kaffeehaus zu eröffnen. Nach Umbau- und Renovierungsarbeiten wurde das Gebäude in der Kirchstraße 1 liebevoll zu einem Kleinod der besonderen Art gestaltet. Es befindet sich am neugestalteten Neupotzer Kirchplatz und soll den Dorfkern beleben.

Das kleine, gemütliche Kaffeehaus lädt nun mit etwa 25 Sitzplätzen zum Schlemmen und Verweilen ein. Die Gäste dürfen sich über ein süßes oder deftiges Frühstück sowie über verschiedene Kaffee- und Kuchenspezialitäten freuen. Während der Sommermonate kann der Kaffee oder das im Sommer angebotene Eis auch im Freien eingenommen werden, da es auch Außensitzplätze gibt. Die Öffnungszeiten sind täglich von 9 bis 18 Uhr, außer donnerstags, da ist Ruhetag.

Nacht der Gastronomie

Spätsommerliche Temperaturen machten auch die vierte Auflage der „Nacht der Gastronomie“ zu einem Event der Extraklasse. Die Leckereien der Menüs in den acht mitwirkenden Lokalen ließen keine Wünsche offen und für ausgelassene Stimmung sorgten die engagierten Künstler. Mal rockig, mal sentimental, zum Mitsingen und zum Fröhlich sein. Die Gäste fühlten sich wohl, waren gut gelaunt und zufrieden - genauso wie die Wirte, für die die Nacht der Gastronomie zu einer Herzensangelegenheit geworden ist. Aufgrund der hohen Nachfrage haben sie sich darauf verständigt, auch in 2015 eine weitere kulinarische Nacht anzubieten.

Danach könnte möglicherweise eine Pause sein, um das Konzept neu zu überdenken. Das Interesse ist nach wie vor ungebrochen. Beim Neupotzer Silbenrätsel haben sich 70% der Teilnehmer beteiligt, um das Lösungswort „Schlemmermeile“ herauszufinden. Die Gewinner dürfen sich über Gastronomiegutscheine im Wert von 120,-- Euro freuen. Sie wurden vom Bürgermeister Roland Bellaire und Friedel Burger gezogen.

SWR – Fernsehen dreht für „Kaffee oder Tee?“ in Neupotz

Im April war das Entdecker-Mobil der Fernsehsendung „Kaffee oder Tee?“ in Neupotz. Die Redakteurin Tanja Praschak und Kameramann Sigi Maier waren mit dem Neupotzer Koch Martin Gehrlein in dessen Heimatort unterwegs. Er wollte dem Fernsehzuschauer Peter Fernau aus Baden-Baden seinen Heimatort Neupotz zeigen. Der Gast staunte nicht schlecht, als er beim Treffpunkt am Kirchplatz durch die Ortsrufanlage begrüßt wurde. Zuerst war eine Rudertour mit dem Römerschiff Lusoria Rhenana am Setzfeldsee geplant, die unter fachkundiger Leitung von Dieter Heim durchgeführt wurde. Dann ging es in den Wald zur Willi-Schwab-Schutzhütte des Pfälzerwaldvereins. Dort hatten fleißige Helfer den Grillplatz hergerichtet, Martin Gehrlein bereitete frisch gegrillten Zander mit Stockbrot zu, der über dem Holzfeuer geröstet wurde. Die Aufnahmen wurden am 2. Mai 2014 in der SWR 3-Sendung „Kaffee oder Tee“ gesendet.



Gast Peter Fernau mit Martin Gehrlein

RTL 4 Fernsehen Niederlande im Gasthaus „Zum Lamm“

Der niederländische Sternekoch René Plujim ist überall in der Welt unterwegs auf der Suche nach kulinarischen Schätzen. Das Fernseherteam RTL 4 Niederlande begleitete ihn dabei und fasst die Erlebnisse in einer Fernsehsendung „Plujim op Pad“ (Plujim unterwegs) zusammen. In Deutschland war seine einzige Station die Pfalz, die bekanntlich kulinarisch viel zu bieten hat. Zum Kochen kam er in das Gasthaus „Zum Lamm“, da dieses schon viele Jahre überregional bekannt ist für seine hervorragende Gastronomie. In einem freundschaftlichen Kochwettbewerb wollte er sich mit Küchenchef Manfred Kreger messen und seine neu erworbenen Kenntnisse über die Pfälzer Küche umsetzen. René Plujim ging ins Rennen mit Saumagen paniert mit Cornflakes und einem Salat mit rohen Spargeln. Manfred Kreger hielt mit Zanderfilet unter der Blutwurstkruste dagegen. Eine 8-köpfige Jury bewertete das leckere Essen. Das Ergebnis war 4:4 unentschieden.

Nach dem Wettbewerb war Fischen an einem Nebengewässer des Rheins angesagt mit Ortsbürgermeister Emil Heid und Arnold Heid. Das Fernseherteam zeigte sich begeistert von der wunderschönen urwüchsigen Landschaft. Nach erfolgreicher Angeltour auf einem Nachen, durfte auch hier der kulinarische Aspekt nicht vergessen werden. Die frisch gefangenen Fische wurden fachmännisch ausgenommen und direkt vor Ort gegrillt.



Manfred Kreger mit René Plujim

Männnergymnastikgruppe der Volkshochschule

Immer wieder freitags...

Ein absoluter Dauerläufer im Programm der Volkshochschule Neupotz ist die "Gesundheitsgymnastik für Männer". Anfangs der 1980er Jahre von Günther

Wünschel initiiert, erfreut sich der allwöchentliche Fitnessstreff bei den aktiven Männern nach wie vor großer Beliebtheit. Regelmäßig treffen sich die Teilnehmer freitagabends in der Schulturnhalle, um unter fachlicher Anleitung mit gymnastischen Übungen die Beweglichkeit zu verbessern, die Muskulatur zu stärken sowie Herz- und Kreislauf anzuregen. Abgeschlossen wird der sportliche Teil des Abends regelmäßig mit Hallenfußball. Frisch geduscht geht es dann zur zweiten Halbzeit des Abends ins Stammlokal „Zur Pfalz“ zum geselligen Beisammensein. Daraus entwickeln sich auch immer wieder weitere gemeinsame Aktivitäten der Gruppe. So werden Ausflüge, Wanderungen, Museumsbesuche und während der Sommermonate auch Radtouren unternommen.

Die in den ersten zehn Jahren von Karin Martin geleitete Männergruppe wurde dann von Herbert Gehrlein fortgeführt und vor drei Jahren von Karl-Heinz Hammer übernommen. Die derzeit Aktiven sind zwischen 44 und 70+ Jahre alt. Interessenten sind zu einem Schnuppertraining jederzeit an einem Freitag ab 20 Uhr in der Schulturnhalle willkommen.



Männnergymnastikgruppe in der Turnhalle

Neupotzer Mittwochs – Radler on Tour

Vor etwas mehr als zwei Jahren taten sich vier Neupotzer Rentner und Vorruheständler zusammen, um jeden Mittwoch eine Radtour zu unternehmen. Mittlerweile hat sich die Teilnehmerzahl auf 12 erhöht. Auch junge Gäste schließen sich den Touren gerne an, wenn es ihnen die Zeit erlaubt. Jeden Mittwoch um 10 Uhr ist Treffpunkt am Tennisheisel und Abfahrt ist gewöhnlich nach einer Zigarettenlänge. Es muss sich niemand an- oder abmelden „wer do esch fahrd mit“, heißt der Spruch der Truppe und so steht es auch auf ihren T-Shirts. Gefahren werden durchschnittlich 50 Kilometer mit einer längeren Mittags-

pause und zum Abschluss der Tour gönnen sich die Radler noch ein Eis. Gelegentlich werden auch verschiedene Abschnitte mit der S-Bahn zurückgelegt, wenn größere Touren geplant sind. Von November bis März, wenn sich das Wetter nicht für Radtouren eignet, sind die Sportler ausschließlich mit der S-Bahn unterwegs. Ziele waren unter anderem die Besichtigung des ZDF-Studios in Mainz, die Brauerei in Alpirsbach, Straßburg, Heidelberg, Worms, Kaiserslautern, das Planetarium in Mannheim, der Cannstadter Wasen oder Weihnachtsmärkte in Baden-Baden und Speyer.



Mittwochs-Radler

Der Höhepunkt im März diesen Jahres war eine zweitägige Reise nach Valencia in Spanien. Nach dem gemeinsamen Frühstück im neuen Landkaffee in Neupotz ging es mit den Autos nach Frankfurt/Hahn, wo der Flug nach Valencia gebucht war. Gleich nach der Ankunft stärkten sich die 10 „Alten“ in einer Tapas-Bar und löschten den Durst mit spanischem Bier. Anschließend wurde die tolle Altstadt von Valencia mit ihren vielen kleinen Restaurants unter die Lupe genommen. In dem kleinsten Lokal der Stadt, gerade mal so groß wie eine Garage, wurden dann verschiedene spanische Spezialitäten probiert. Sensationell was dieses Mini-Lokal kulinarisch alles zu bieten hatte und dazu passte natürlich auch der spanische Rotwein. Am nächsten Tag folgte dann ein Rundgang durch die vielen engen Gassen der Stadt und die Besichtigung der noch toll erhaltenen alten Gebäude der Altstadt, sowie der Markthalle, den prachtvollen Regierungspalästen und Kirchen. Mit dem Citybus erkundeten die Neupotzer die anderen Teile der Stadt. Valencia besitzt viele kulturelle Gebäude in modernster Architektur, die einzigartig sind in Europa. Diese Wunderwerke und das schöne Wetter luden zu einem längeren Spaziergang ein. Am Hafen gab es dann das bekannteste Essen der Spanier, die Paella. „Hervorragend“ war das einstimmige Urteil. Der Citybus brachte die

Radler wieder zurück an den Bahnhof. Von dort ging es mit der Metro an den Flughafen und dann hieß es „adios Espania“. Nachts um 1 Uhr war Ankunft in Neupotz. Die reiselustigen Rentner haben für nächstes Jahr im März schon die nächste Reise geplant. Das Ziel ist die portugiesische Hauptstadt Lissabon.

Rentnergemeinschaft

Die Rentnergemeinschaft ist seit Jahrzehnten Bestand der Neupotzer Gemeinde. Seit 2007 sind Kurt Fink, Peter Heyd und Kuno Hoffmann die Vorsitzenden. Zurzeit sind es 20 bis 25 Personen, die sich einmal im Monat in einer Neupotzer Gaststätte treffen. Bis 2012 wurde im Wechsel einmal eine Radtour unternommen und einmal fand ein Treffen in der Wirtschaft statt. Aus Überalterung können die Radtouren leider nicht mehr stattfinden. Eine Woche vor dem Treffen wird es im Amtsblatt bekannt gegeben, so dass alle rechtzeitig wissen, welches Lokal angesteuert wird. Bei der Anzahl der Gaststätten in Neupotz kommt jede höchstens zweimal im Jahr dran. Ob Clubhaus, Pfalz, Krone, Schwanen, Lamm, Karpfen, Anglerheim oder Hardtwald die Rentner fühlen sich überall wohl und werden gut versorgt. Gewöhnlich beginnen die Treffen um 14:30 Uhr und enden um 18 Uhr. Nach dem Essen werden Volks- und Wanderlieder gesungen manchmal mit musikalischer Begleitung von Wilfried Merz oder Rosa Schehr. Ab und zu gibt es unterhaltsame Einlagen von Rita Schwab, Alma Merz und Liesel Hoffmann oder Erich Hoffmann kommt vorbei und erzählt Geschichten und Anekdoten vom Bellemer Heiner. Gelegentlich wird die Rentnergemeinschaft auch von Vereinen eingeladen, um dort zu speisen und unterhalten zu werden. Im September lud der Pfälzerwaldverein zu einem gemütlichen Nachmittag bei Kuno Hoffmann im Hof ein. Nach Kaffee und Kuchen stimmte Wilfried Merz mit seinem Akkordeon alte, bekannte Lieder an.



Rentnergemeinschaft im Hof von Kuno Hoffmann

Die Vorsitzenden würden sich freuen wenn noch mehr ältere Menschen an den Treffen teilnehmen würden, jeder ist herzlich willkommen.

Cannstadter Wasen Tour

In Neupotz sind nicht nur die Rentner gemeinsam unterwegs, nein dieser Gemeinschaftssinn hat sich auch auf die „Jungen Erwachsenen“ übertragen. Marco Heid (23 Jahre) hatte die Idee, einen Trip zum Oktoberfest „Cannstadter Wasen“ zu organisieren und in kurzer Zeit waren 50 Personen im Alter von 18 bis 30 Jahren begeistert bei der Aktion dabei. Innerhalb von zwei Stunden war die Fahrt per „Whats-App-Gruppe“ organisiert. Matthias Geiger (24 Jahre) bestellte die Karten für den Eintritt ins Festzelt sowie die Verzehrgutscheine und Kevin Heid (22 Jahre) reservierte einen Bus beim Busunternehmen Fichtenkamm für die Hin- und Rückfahrt. Alle Teilnehmer waren in Dirndl und Lederhose unterwegs, wie es sich ziemt für den Besuch eines Oktoberfestes. Schon bei der Fahrt war die Stimmung super und im Festzelt setzte sich die gute Laune fort.



Feiern im Festzelt beim Cannstadter Wasen

Um 9 Uhr ging die Fahrt los und um 18 Uhr wurde die Rückfahrt angetreten. Es war für alle ein toller Tag, bei dem das Feiern nicht zu kurz kam. Die meisten Mitfahrer und Mitfahrerinnen kamen aus Neupotz, ein paar wenige aus Hatzenbühl, Rhein-zabern, Leimersheim und Rülzheim.

Diana Gehrlein ist als Schwester M. Jutta Kindergartenleiterin

Die derzeitige Leiterin der Kindertagesstätte „Mariae Namen“ in Hanau ist Schwester M. Jutta. Mit bürgerlichem Namen heißt sie Diana Gehrlein

und stammt aus Neupotz. Mit Beruf und Berufung hat sie sich einen Lebenstraum erfüllt.



Schwester Maria Jutta

Seit fünf Jahren leitet sie die Einrichtung mit 20 Mitarbeitern. Täglich werden 70 Kinder im Kindergartenalter und 37 Kinder im Grundschulalter betreut. Das „M“ in ihrem Namen steht für Maria, denn sie gehört seit 25 Jahren zu den Schönstätter Marienschwestern, die ein Liebesbündnis mit der Gottesmutter geschlossen haben. Das Interesse Schwester zu werden entstand bei Diana Gehrlein bereits als Elfjährige. 1979 gab es eine Mädchen-gruppe, die Kontakte zur Schönstattbewegung in Herxheim hatte. 1984 nach der Mittleren Reife entschied sie sich für ein Praktikum im Kindergarten. Heute sieht sie das wegweisend für ihren weiteren Lebensweg. Es folgte eine zweijährige Ausbildung und ein Anerkennungsjahr zur staatlich geprüften Erzieherin. In dieser Zeit war sie aktiv in der Schönstatt-Mädchenjugend in der Diözese Speyer und wurde Gruppenleiterin in Neupotz. Im Februar 1989 trat sie in das Säkularinstitut (Institut des gottgeweihten Lebens) ein und absolvierte die Probezeit im bayrischen Kösching. Die Einkleidung erfolgte bereits im September desselben Jahres. Nach einem zweijährigen Noviziat beim Mutterhaus der Gemeinschaft in Schönstatt/Vallendar, einem Jahr in Dietershausen an der Rhön und Stationen bei Kindertagesstätten, kam sie im Juli 2006 nach Hanau. Seit September 2009 leitet sie die Einrichtung. Über 90 Prozent der Kinder kommen aus Migrantenfamilien. Kinder aus über 20 Nationen mit 8 Religionen werden betreut und die Sprachförderung steht im Vordergrund. In Planung ist ein Familienzentrums mit Sozialbetreuung vor Ort, was für Schwester M. Jutta eine große Herausforderung darstellt.

Einmal im Jahr fährt sie für zwei Wochen in ihre Heimat Neupotz. Die Gemeinschaft mit ihrer Familie bedeutet ihr sehr viel.

Einwohner älter als 80 Jahre (Stand: 31.10.2014)

Antoni, Katharina Anna geb. Gehrlein	81 Jahre
Baumann, Maria Magdalena geb. Schindler	86 Jahre
Bentz, Marie Elisabeth geb. Brechtel	82 Jahre
Burger, Alfred	91 Jahre
Burger, Barbara Frieda geb. Behr	92 Jahre
Burger, Maria Therese geb. Dirion	82 Jahre
Burk, Anna Luzia geb. Hammer	80 Jahre
Burk, Eugen Ernst	83 Jahre
Burk, Maria Martha geb. Gehrlein	83 Jahre
De Hooge, Maria Paula geb. Hammer	86 Jahre
Eisensteck, Jakob Heinrich	87 Jahre
Emmerling, Adelheid	93 Jahre
Emmerling, Marianne	99 Jahre
Emmerling, Sabine Philippine	91 Jahre
Fink, Adelheid Monika geb. Gehrlein	83 Jahre
Fink, Cäcilia Katharine geb. Heid	91 Jahre
Fink, Juliana geb. Heid	91 Jahre
Fink, Karl Werner	82 Jahre
Föllinger, Franz Holdi	83 Jahre
Föllinger, Paula geb. Heid	83 Jahre
Gehrlein, Agnes Elisabeth geb. Burk	86 Jahre
Gehrlein, Eugen Burkhard	88 Jahre
Gehrlein, Leona Katharina geb. Föllinger	84 Jahre
Gögel, Gustav Hermann	84 Jahre
Gschwind, Katharina Gertrud geb. Burk	89 Jahre
Hackmann, Barbara Karoline geb. Liebel	80 Jahre
Hammer, Anna	95 Jahre
Hammer, Hildegard geb. Kaufmann	83 Jahre
Hammer, Lydia geb. Dobler	91 Jahre
Hammer, Marie Gertrud geb. Kern	83 Jahre
Hammer, Theresia Susanne	88 Jahre
Hauerwaas, Otto Georg	86 Jahre
Heid, Albert Franz	82 Jahre
Heid, Anna Elisabeth geb. Hoffmann	86 Jahre
Heid, Emil Albert	82 Jahre
Heid, Emil Ludwig	85 Jahre
Heid, Franz Ludwig	85 Jahre
Heid, Karl Friedrich	83 Jahre
Heid, Oskar Gustav	80 Jahre
Heid, Rosa Apollonia	89 Jahre
Heintz, Alfons	83 Jahre
Heintz, Anna Sophie geb. Antoni	85 Jahre
Heintz, Katharina Emilie geb. Heid	82 Jahre
Heintz, Maria Lydia geb. Gehrlein	82 Jahre
Heintz, Maria Rosa geb. Antoni	84 Jahre
Heintz, Maria Theresia geb. Heid	83 Jahre
Heintz, Peter Konrad	84 Jahre
Hess, Marie Margarete geb. König	82 Jahre
Hoffmann, Ludwig Günther	82 Jahre
Hoffmann, Marie Luise geb. Heid	80 Jahre
Hörner, Berta Hildegard geb. Bellaire	83 Jahre
Hörner, Karl Edwin	82 Jahre
Keiber, Hildegard geb. Gehrlein	80 Jahre
Keller, Elisabeth Rosa geb. Hauber	92 Jahre
Kreger, Franz Theodor	86 Jahre
Lerch, Magdalena Herta geb. Wünschel	82 Jahre
Merz, Gertrud Lina geb. Mehret	82 Jahre

Merz, Wilfried Otto	83 Jahre
Metz, Anna Katharina geb. Wagner	87 Jahre
Moser, Katharina Gisela	80 Jahre
Reiss, Ida Edith geb. Müller	87 Jahre
Reiter, Maria Brigitta geb. Hammer	84 Jahre
Roth, Maria Elisabeth Gertrud Katharina geb. Harms	83 Jahre
Röther, Maria Frieda geb. Kuhn	80 Jahre
Röther, Emil Hubert	82 Jahre
Röther, Hilda Margarete geb. Boltz	85 Jahre
Röther, Rosa geb. Schwab	80 Jahre
Schmidt, Hertha Elisabeth geb. Heid	80 Jahre
Schmitt, Alois	84 Jahre
Schmitt, Maria Cäcilia geb. Heintz	82 Jahre
Stein, Theresia Maria geb. Wünschel	81 Jahre
Trapp, Frieda Karolina geb. Heid	81 Jahre
Trapp, Georg Gustav	83 Jahre
Trapp, Ottilie Helene geb. Heid	89 Jahre
Trapp, Otto Ludwig	93 Jahre
Wünschel, Anna Katharina	93 Jahre
Wünschel, Karl Emil	92 Jahre
Wünschel, Rosa Elisabeth	87 Jahre

Verstorbene vom 01.11.2013 bis 31.10.2014

Beiner, Hildegard	86 Jahre
Ertel, Marlon	0 Jahre
Fitterer, Hermann	74 Jahre
Gehrlein, Beate	60 Jahre
Gehrlein, Pius	79 Jahre
Heid, Bruno	63 Jahre
Heid, Elisabeth	84 Jahre
Heid, Herbert	77 Jahre
Heid, Lieselotte	85 Jahre
Heid, Nina	0 Jahre
Hoffmann, Elisabeth	78 Jahre
Hoffmann, Maria	81 Jahre
Krein, Hans-Peter	65 Jahre
Scherer, Alfred	64 Jahre
Weyrauch, Andreas	43 Jahre

Statistische Angaben:

Einwohnerzahl zum 31.10.2014	1935
Davon männlich:	984
Davon weiblich:	951
Anzahl der Haushalte:	1115
Anzahl bew. Straßen:	68

Geburten vom 01.11.2013 – 31.10.2014:

26 Kinder wurden geboren,
davon 16 Jungen und 10 Mädchen

Eheschließungen vom 01.11.2013 – 31.10.2014:

Es gab 16 Eheschließungen.

KURZMITTEILUNGEN

Neuer Friseursalon „Kimi's“

Am 15. August eröffnete die Friseurmeisterin Kim Fröhlich ihren eigenen Friseursalon im Hardtwald. Die 21-jährige hat nach ihrer Ausbildung erst einmal Erfahrungen gesammelt bevor sie sich dazu entschloss, parallel zu ihrer Arbeit ihren Meister zu machen. Nach Abschluss des Meisterbriefs im letzten Jahr hat sie sich nun im Hardtwald ein charmantes Friseurzimmer eingerichtet und ist ihre eigene Chefin.



Friseurmeisterin Kim Fröhlich

Südpfalz präsentiert sich auf der Offerta

Der Landkreis Germersheim präsentierte sich mit einem liebevoll gestalteten Messestand auf der Messe Offerta in Karlsruhe. Wichtiger Bestandteil und echter Hingucker war der gemeinsame Stand des Hauses Leben am Strom Neupotz, der Lusoria Rhenana, des Terra Sigillata Museum Rheinzabern und des Ziegeleimuseum Jockgrim. Bei mehr als 136.000 Besuchern zeigte sich der Südpfalz Tourismus sehr zufrieden mit der Resonanz.



Andrea Kalesse auf dem Messestand der Offerta

Dank der Gemeinde an Anna Schwab

Emil Heid überreichte Anna Schwab an ihrem 78. Geburtstag ein Präsent der Gemeinde. Er dankte ihr für die mehr als 40-jährige Betreuung des Feldkreuzes, das auf dem Weg zum Baggersee steht. Sie war zusammen mit ihrem Bruder Ludwig Heid Besitzerin des angrenzenden Ackergrundstückes. Es war immer eine Selbstverständlichkeit für sie, sich all die Jahre um die Anlage zu kümmern, sie zu bepflanzen und zu pflegen. Aus Altersgründen hat sie die Aufgabe dieses Jahr aufgegeben.



Feldkreuz Richtung Baggersee

Liebe Leserinnen und Leser,

die Gemeinschaft wird in unserem Dorf noch sehr gepflegt, was sie aus den Berichten der Vereine und Gruppen entnehmen können. Ich stelle jedes Jahr wieder fest, dass wir Neupotzer auf unsere Mitmenschen achten und immer hilfsbereit zur Seite stehen wenn Not am Mann ist. Das ist leider nicht überall so. Wir sollten alle daran beteiligt sein, dass es auch in Zukunft so bleibt.

Ich möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich bei allen bedanken, die mich bei der Zusammenstellung des Heimatbriefes unterstützen, sei es mit Fotos, Berichten oder Anregungen. Ich bin auf diese Hilfe angewiesen und bin immer offen für neue Ideen.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes, glückliches Neues Jahr.

*Das Glück kommt oft durch eine Tür,
von der man nicht wusste,
dass man sie offen gelassen hat.*

Doris Hörner
Altrheinstraße 5, 76777 Neupotz
E-mail: familie@uwehoerner.de